

Seuche Leuchte deucht keuchen räuchern heucheln verseuchen | Mamachen Papachen | Frauchen Grauchen ||

#### 6.2.2. /ç/ nach [t]

Liedchen Kittchen | Bettchen Jettchen Nettchen Kettchen Fretchen Mädchen Lädchen Rädchen Fädchen Seepferdchen Gretchen Hefichen Blättchen Brettchen Traktätchen | Patchen | Maskottchen | Mutten | Pfötchen Böttcher Knötchen Brötchen | Hütchen Tütchen Mütchen Güthen | Kleidchen | Häutchen Leuten ||

Kindchen | Tulifäntchen Entchen Quentchen Fisimatentchen Rändchen Ländchen Bändchen Händchen Prozentchen | Tantchen | Mündchen Hündchen Bündchen Pfündchen | Freundchen ||

Bildchen Hildchen Wäldchen Fältchen Altchen ||

Kistchen Kästchen Nestchen Pöstchen Brüstchen Würstchen Fäustchen ||

Mit China (Chemotherapie ...) | ist Chemiker (Chemotechniker ...) | seit Cheops (Chios ...) | mit Chinin (Chemie ...) | hat Chinarine (Chinin) ||

#### 6.2.3. /ç/ nach [k]

Zickchen Dickchen | Häkchen Bäckchen Päckchen Säckchen Fleckchen Deckchen Eckchen Jäckchen | Böckchen Lööckchen Söckchen Glöckchen Bröckchen

Röckchen Flöckchen Blöckchen | Brückchen Mückchen ||

Bänkchen Tränkchen Fünkchen | Völkchen Wölkchen ||

Ein Stück Chinaseide | zog China vor | mag Chinin (Chemie) nicht | klug Chemikalien verwenden ||

#### 6.3. /ç/ im Auslaut<sup>107</sup>

Ich mich dich sich siech Heinrich Wegerich Dietrich | Pech Lech frech Blech | weich Deich Laich bleich gleich Teich reich | Gesträuch Gekeuch

euch ||

Fittich Sittich Rettich Lättich Böttich Lüttich | mittig fettig einbettig gütig

demütig mehrdeutig | kantig grantig tantig tuntig hochprozentig | einfältig hinterhältig faltig jodhaltig gewaltig gültig | listig vorfristig zwistig lästig

hastig geistig | abspenstig dickwanstig dunstig günstig inbrünstig einstig | wulstig ||

Ledig gnädig ruhmredig madig leidig seidig | findig windig wendig sandig kundig sündig | goldig doldig waldig baldig geduldig muldig ||

Zickig eckig fleckig bockig lockig lückig | gelenkig rankig punkig funkig | molkig wolkig kalkig ulkig ||

Abwegig bogig gefügig zügig teigig rehäugig talgig ||

Honig König Pfennig sinnig wenig sahnig wonnig abtrünnig launig einig Kranich ||

Abhängig gängig erstrangig doppelzüngig ||

Selig fällig Hallig mollig bullig eilig | niedrig friedlich redlich leidlich weidlich eidlich | kindlich empfindlich endlich ländlich handlich freundlich | bildlich weltlich ältlich geldlich erhaltlich inhaltlich | möglich tauglich vernünftig bezüglich füglich täglich | gedanklich kränklich bedenklich nachdenklich erdenklich | ansehnlich sinnlich männlich reinlich peinlich grünlich | dinglich dringlich länglich bänglich vergänglich klanglich ||

Riesig hiesig käsig glasig eisig mausig | rissig Essig massig kloßig dreißig müßig | geizig witzig klotzig gnatzig hitzig fetzig | Danzig ranzig winzig

einzig neunzig zwanzig | filzig pilzig pelzig salzig malzig holzig klecksig einachsrig fuchsrig urwüchsig | fransig linsig | felsig halsig waghalsig hülsig ||

Ruhig üppig gläubig lehmig gierig häufig ewig ||

Königreich königlich ewiglich lediglich inniglich elendiglich ||

#### 6.4. Häufung

Teuchtelmechel tüchtig Früchtchen wöchentlich fürchterlich mächtig sächtlich lächerlich wichtig Lichtchen sicherlich einsichtig kirchenrechtlich ich-(bleich-)

süchtig gebräuchlich reichlich Eichhörnchen Mönchskranich Tüchelchen Küchelchen höchlichst reichsgerichtlich gleichgradig gebrechlich durch-(leuch-

ten, löchern u. a.) ||

#### 6.5. /ç/ neben /ç/

Tüchtig (reichlich) Chinin einnehmen | sich China nähern | sich Chinarine besorgen | häufig Chios (China) besuchen ||

#### 6.6. /ç/ - /s/

##### 6.6.1. /ç/ und /s/ in Wortpaaren

Wicht - wißt, Licht - List, fächeln - fesseln, Recht - Rest, nüchtern - Nüstern, reichen - reißen, mich - Miss, gleichen - gleißen, ich - iß, Blech - Bleß, weichen - weißen, Laich - leis', reich - Reis, weich - weiß, Teich - Theiß, welch - Wels, dich - dis ||

##### 6.6.2. /ç/ neben /s/

Radieschen Lieschen bißchen | Bläschen Gläschen Näschen Gräschen Fäschen Täßchen Häschen Gäßchen | Döschen Höschen Röschen Klößchen | Füßchen

Küßchen Flüßchen Nüßchen | Häuschen Mäuschen Läuschen ||

Kimkerlitzchen Miezchen Fritzen | Frätzchen Plätzchen Mätzchen Sätzchen

Lätzchen Kätzchen Käuzchen | Pflänzchen Kränzchen Tänzchen Rapünzchen | Hölzchen Pilzchen ||

Knickschen Kleckschen Mäxchen Füchschchen Bütchen Lüschchen ||

Fränschen Gänschen | Hälschen Hülschen ||

6.7. /ç/ - /j/108

6.7.1. /ç/ und /j/ in Wortpaaren

Veilchen - feilschen, welche - Welsche, welcher - Welscher, Fellchen - fälschen, Geselchtes - Gesellschaft, Mönch - Mensch, Männchen - Menschen, manchen - mantschen, Wännchen - wentschon | Kirche - Kirsche, Märchen - Märsche, Pärchen - Bärsche, Furchen - Forsche, Mohrchen - morschen, Herrchen - herrschen, Bierchen - pirschen | Bücher - Büsche, Michel - mischen, Nichte - Nische, ständig - ständisch ||

6.7.2. /ç/ und /j/ in einem Wort

Chemisch chinesisch mechanisch technisch psychisch tschechisch griechisch patriarhalisch Rechtschreibung Richt-(sheit, schnur u. a.) Fechtschulz Stableuchte Rechtsprechung Leichenstuhl Königsstein Sträucher, schüttern menschlich mönchisch Beichtstuhl schalldicht stämmig schwächig schenrechte schimpflich steinreich Trichinenbeschauer Stadtrecht Stein-(zeich- nung, eiche) stumpfsinnig scheußlich schmerzlich ||

6.7.3. /ç/ neben /j/

Blebschautel Milch-(stube, schale) Kirch-(sprengel, spiel) Weichspüler Sprech-(stunde, stimme) Gleich-(schritt, schaltung) Deichschutz Eich-(strich, stempel) schleuse Kelchschaale Dolchscheide ||  
Ich staune (schlafe, schwitze ...) | mich schüttelt es | reichlich schwer | freundlich schmunzeln | solch Schund | ich schaffe es (nicht) | tüchtig (kräftig) schütteln | sich schinden (schälen, schütteln ...) | fröhlich schalten und walten ||

/j/

Hartgaumen - Zungenrücken-Lenis-Engelaut (prä-mediopalatal - prä-me-  
saler Lenis-Engelaut)

1. Bildungsweise

Lippenöffnung und -formung, Zahnrei-  
henabstand, untere Zungenkontaktstel-  
lung, Engelbildung, seitliche Zungenrand-  
sowie Zungenrückeneinstellung und Gau-  
menegelabschluß wie bei /ç/ (vgl. S. 322).  
Aber: Im Unterschied zu /ç/ wird die  
Hartgaumen - Zungen-Enge mit geringe-  
rer Artikulationsspannung gebildet und  
durch verminderten Expirationsdruck  
ein schwächeres Reibegeräusch (Lenis)  
mit positionsabhängiger Stimmhaftigkeit  
erzeugt.

2. Bildungsfehler und Abwei-  
chungen

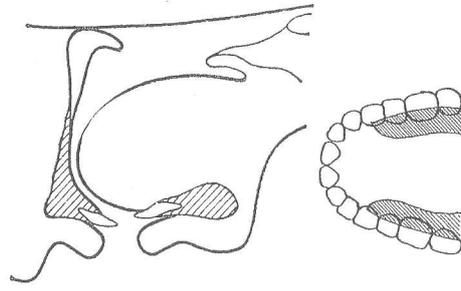
2.1. Sprecher mit obersächsisch-thüringischer Bindung realisieren das /j/ i-  
fig als [ç], z. B. statt *Jena* [ˈjeːna] - [ˈçeːna].

2.2. Nach Verschlusslauten oder Reibelauten wird /j/ absolut stimmlos  
durch intensive Reibung als *Ich-Laut* realisiert, z. B. *Objekt* [ɔpˈjɛkt] zu [ɔpˈçɛ-  
tʰɔkˈjɑː] zu [axˈjɑː] zu [axˈçɑː].

2.3. In ostmitteldeutschen Umgangssprachen wird häufig inlautendes z-  
schenvokalisches /j/ wie stimmhaftes [ʒ] gesprochen, z. B. *Koje* [ˈkoːjə] wie [ˈkoː-  
ʒə].

2.4. Der Reibelaut /j/ wird vokalisch aufgelöst: *ja* [jaː] zu [iːɑː].

2.5. In niederdeutsch beeinflusster Umgangssprache wird dem anlautenden  
ein [d] vorgeschaltet, z. B. statt *jung* [jʊŋ] - [dʲjʊŋ] oder sogar [dʒʊŋ]. (Die vordere  
Verschlussbildung für dieses [d] erfolgt meistens mit dem Vorderzungenrücken t  
Kontakt des vorderen Zungenrandes mit den unteren Schneidezähnen.)



## Satz-Übung

Soll und Haben; Gut und Böse; Schrot und Korn; Weit vom Schuss; Vor und zurück; Zeit und Raum; Keinen Schritt weiter! Gewinner und Verlierer; Weit gefehlt; Pferd und Wagen; Arm und Reich; Auf die Plätze; Brot und Salz; Nichts ist von Dauer; Ein alter Hut; gegen den Strom; mit der Zeit gehen; Geist und Stoff; Denken und Handeln; in der Sonne schmoren; Ambos oder Hammer sein; Wissen statt Glauben; nicht den Kopf verlieren; irren ist menschlich; auch gekrümmte Wege gehen; das Echo vertragen; mit der Mode gehen; Krieg und Frieden; Nie ohne Spuren sein; Weg und Ziel; der Weg ist das Ziel; Groß und Klein; Der nächste bitte! nach seiner Pfeife tanzen; Nimmer sich beugen! Es genügt nicht achtzehn zu sein; Toleranz ist die Schwester der...? Sonne, Mond und Sterne; Golden flackert die Flamme; Hopp oder Top; ein rabenschwarzer Tag; vor der eigenen Haustür kehren; nachts aktiv; Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika; Kultur und Kunst; die Logik hinkt, es grinst die Dialektik; Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch. - Ende gut, alles gut?!

### Zischlaut-Übung

*fischlich*

Tischchen, Täschchen misch ich  
Fischchen riechen frischig  
Pichelsteins Gescheuche  
deutsch-griechische Schläuche  
richterlich Geschwächte  
sprechen schlecht vom Spechte  
Schichtschluss schlichtet Gottschlich  
sprichst du tschechisch, spott ich

### Johann Wolfgang von Goethe

Im Atem holen sind zwei Gnaden:  
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen.  
Jenes bedrängten, dieses erfrischt,  
so wunderbar ist das Leben gemischt.  
Du danke Gott, wenn er dich presst  
und danke ihm, wenn er dich wieder entlässt.

### Gesammelte Schnellsprechsätze

Auf dem Türmchen steht ein Würmchen mit dem Schirmchen unterm Ärmchen. Kommt ein Stürmchen, bläst das Würmchen mit dem Schirmchen unterm Ärmchen von dem Türmchen.

Bald blüht breitblättriger Wegerich; breitblättriger Wegerich blüht bald.

Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

Der Cottbuser Postkutscher putzt den Cottbuser Postkutschkasten.

Der fließende Fluss voller Flöße mit flößenden Schiffern.

Der Leutnant von Leuthen befahl seinen Leuten, nicht eher zu läuten, bis der Leutnant von Leuthen seinen Leuten das Läuten befahl.

Der Zweck hat den Zweck, den Zweck zu bezwecken; wenn der Zweck seinen Zweck nicht bezweckt, hat der Zweck keinen Zweck.

Die Katze tritt die Treppe krumm, die Treppe tritt die Katze krumm.

Ein krummer Krebs kroch über eine krumme Schraube.

Ein krummköpfiger, kürbisgroßer, grasgrüner grauer Karnickelkopf.

Ein stolzer Student stieß an einen spitzen Stein und stolperte.

Es kann vorkommen, dass die Nachkommen mit dem Einkommen nicht auskommen und daran umkommen.

Es saßen zwei zischende Schlangen zwischen zwei spitzen Steinen und zischten sich zuweilen an.

Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappern schlapper klangen.

Fetter Speck schmeckt der Schnecke schlecht, schlecht schmeckt der Schnecke fetter Speck.

Fischers Fritze fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritze.

Fritz-Franz Fräderich fragt nach Fritz-Frank Flederwisch.

Hinter Hansens Hühnerhaus hüpfen hundert Hasen raus.

In Baden-Baden baden Baden-Badener gern.

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.

Kaiser Karl konnte keine Kartoffelklöße kochen.

Kleiner Zwerge schießt schwarzes Schwein, schwarzes Schwein schießt kleiner Zwerg.

Nichts ist fertig! Erst dann, wenn ich sage fertig, dann ist fertig fertig.

Thomas trank tausend Tassen Tee, tausend Tassen Tee trank Thomas.

Vor dem Scheibenschießenschützenhaus schätzen Schützen Schießdistanzen.

Wegen der Wecken weckt der Wecker den Bäcker; er muss sich strecken, regen und recken wegen der Wecken. Rege, strecke, recke dich! Backe, Bäcker, Wecken für mich.

Wenn vor Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, weiß viel mehr als der, der nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß.

Wir Waschweiber würden weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wo warmes Wasser wäre.

Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei Schwalben.

## **Vokal - Sätze, gereimt**

(von Günther Misch)

Roter Mohn soll Bohnen holen  
oder oben Schoten kochen,  
kostet Kobold „Mohne Wohle“  
solche große rote Kohle,  
lobt Colombo volle Wochen

Suche ruhig runde Pfunde,  
und musst' hungrig Flundern suchen,  
Stund' um Stunde hundert buchen,  
und zu Grund spurt Kunigunde

Abraham saß nah am Bache  
Kabelkran statt Abendmahl  
Magellan fragt, was man mache  
Namenstag als fade Rache  
Tharandts Stadttheatersaal

Grete Brehm verehrt den Lehrer  
der den Rehen Wege legt.  
Wessen Kerl sperrt den Verehrer  
leerer Stege Wegekehrer  
der der Rehe Wege fegt.

Viele Nieten siegen wieder  
hier in dieser Republik  
diese Vielen singen bieder  
ihre miesen Friedenslieder  
fies in ihrer Filmfabrik

Löblich, fröhlich, schöne Gören  
mögen rötlich, blöde Möhren  
Göttlich röhren Königsföhren  
Wölfe können böse stören.

Übermütig müssen Flüsse  
trübe, müde Güsse schützen  
Rüssel küssen süße Münder  
über Fünfundfünfzigpfünder  
schüchtern grüßen Güllepfüten

Häuserkäufe heut bezeugen  
Leute freut' euch eurer Scheu  
räumlich, deutlich, deutsche Treu  
teure Freunde freudig beugen

Schreie, kleines weißes Weib  
weite Reisen schreib' bezeiten  
1, 2, 3 heißt Streit vermeiden  
Weiße Reiher heimlich reiten  
sei dein kleiner Zeitvertreib.

Graue Maus raubt Tauben aus  
Haubentaucher tauchen auf  
Brauhaus kaum Augenschmaus  
Lauf Chow-Chow aufs blaue Haus  
Autostau statt Dauerlauf

## **Vokalreihe, gereimt**

Rom, du hast den Tiber  
Sohn, du hast „zehn“ Fieber  
Gören müssen mäkeln  
Dörte küsst, statt häkeln  
heute scheint es Brauch  
Preußen meinen 's auch

## **Zugabe:**

Donnert und krachet  
denn selbst stille Götter  
fürchten ängstlicher Leute  
Schweigen auch.

Die menschliche Arbeit ... ist der befruchtende Strom, der allein die Erde bewohnbar macht. Auch im besten Falle fließt dieser Strom nur spärlich, und so muß sein Lauf nach einem bestimmten Plan geregelt werden, der erlaubt, jeden Tropfen auf die vorteilhafteste Weise zu verwenden, damit alle Menschen reichlich ihren Unterhalt finden können.  
(Bellamy)

Anlagen und Charaktereigenschaften können durch Erziehung und Beispiel der Umgebung gefördert oder gehemmt, ja bis zu einem gewissen Grade unterdrückt werden. Es hängt als dann von den Verhältnissen im späteren Leben, öfter auch von der Energie der betreffenden Persönlichkeit ab, ob und wie fehlerhafte Erziehung oder unterdrückt gewesene Eigenschaften sich Geltung verschaffen.  
(Hegel)

Malerei lehrt Kindlichkeit. Sie lehrt über allzu tiefsinnige Kritik zu lachen. Sie lehrt einfach Schönes, Grünes, Weißes wahrzunehmen.  
(A. Block)

Gutes Benehmen setzt nur Kenntnis der Umgangsformen voraus, echte Höflichkeit dagegen ein feines, zartes und gewohntes Gefühl des Wohlwollens gegenüber den Menschen.  
(Helvétius)

Man muss lachen und weinen, lieben, arbeiten, genießen und leiden und überhaupt so viel wie möglich nach dem Maße seiner Fähigkeiten in Schwingung sein. Das ist, glaube ich, das wahrhaft Menschliche.  
(Gustave Flaubert)

Das Leben ist eine Gabe, die immer so viel Schönes für einen selbst, und wenn man es will, so viel nützliches für andere enthält, das man sich wohl in der Stimmung erhalten kann, es nicht nur in Heiterkeit und innerer Genugtuung fort zu spinnen, sondern, dass man auch aus wahrer Pflicht alles tun muss, was von einem selbst abhängt, es zu verschönern und es sich und anderen nützlich zu machen.  
(W. v. Humboldt)

Und wer nicht jene Aufgabe erfüllt, die ihm zur Förderung des allgemeinen Wohls je nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten übertragen wurde, der ist nicht nur ein unnützes, sondern sogar ein höchst schädliches Mitglied der Gesellschaft, denn er nimmt seinen Teil von dem Ertrag, läßt aber seinen Teil von den Lasten durch andere tragen, und das ist die eigentliche und Hauptursache des meisten Elends und Unglücks auf der Welt.  
(J. Swift)

Arbeit, die ewige Last, ohne die alle übrigen Lasten unerträglich würden.  
(K. Mann)

## **A –offen**

Schacht, Lack, Frack, Attacke, Schabracke, Baracke, Matratzen, Watt, vakant, Sabatini, Abfall, Ramadan, Panama, Marstall, Abpraller, Fangball, Marschall, Hackethal, Lackfarbe, Dachbalken, Max, Lachs, am Abfall knabbern massig Ratten, Plappern und brabbeln, Schanze, es klapperten die Klapperschlangen - bis das die Klappern schlapper klangen, Kappelbach, Nachtschatten, Wachablösung, Wattejacke.

## **g-k**

Kugel, Karge, gekonnt, Gecko, gut gekauft, Gegenkurve, Kreisgerichte, Kampfgegner, Gießkanne, Gipfelkarte, Kontergan, Graugusskegel, Koks, Gockelgasse, Gegenklage, Kragenknopf, Glockengeläut, Skagerrak, Krapfengebäck, Kakerlakengekratze, gegrillte Kaninchenkeule, karg, Kuchengabel, Kuhglockengeläut, Kläranlage, Querlage, Kniegeige, Gurkenglas, Galgenvögel, Galaktischer Galgenstrick, Klage gegen Gauck und CO.

## **b-p**

Potsdamer Bebelplatz, Pustebäumen blühen, Panzerbüchsen ballern plötzlich, Plastebadebürsten putzen besser, Pik-Bube, Pubertät, Pubertätsprobleme bei Paul Becker, Prämie für Preisboxer, Pappe, Plauener Busbahnhofsvorplatz, Berliner Propangasbehälter, Bildpost, Pappelblattpollen, Kappelbachplatz, Prager Butterbrotpapierbetrieb.

## **d-t**

Dentist, Rendite, Damenradtour, Handelstag, Wundertüte, Sendeteil, Dativ, Leichtathletik, Sondertagungen, Batterieladegerät, Pedalritter, Kuttel Daddeldu, Winterlandtrasse, Gewitterdusche, das Duschbadgetöse, Tundra, Geräteteildose, Turmdach, stadttheaterdiensttauglich, Tandem, Gedenktafeltext, Trockendock, Doktordiplom, Intendant, Dissertation, Detektive, Diktat, tendenziös, Verwundeter, Tintenfederhalterdose, Gardinentroddel, Daktylus, Komödiendichter, Tischtennisdoppel, Damentennisdoppel, Datteltee, Kandidatur, Dittersdorfer Straße, Determinator, Tändelei, Dietrecht, Dieter Thoß, Hoteldrehtür, Hoteldirektion, Hotel-detektive, Hotelduschtür, die Treue der Teutonen, das Tundragetier döst, dreiteiliges Dosen-teil, die dicke Dame tollt durch den Tanzsaal des Turniers, runde Zeitungs-bündel köddern, Trude, indischer Wunderdoktor, jeder Tag danach drückt dich doppelt.

## **Zugabe**

Subtropisches Bade-paradies, Metallbau und BP- Tankstelle, Patronendrehbankplatte, Munitions- und Pulvermagazin.

## Ein Vokal vom Kurzwort zur Wortgruppe

Boot, rot, Lot, Moos, Rose, Dosen, oben, toben, loben, gehoben, Rotor, Loki, Notar, Togal, Robotron, vorgezogen, Torbogen, Chor, von oben geschoben, Toblerone, sorglos, Gottesgebot, Morgenrot, grobes Korn vom Boden, Torquato Tasso von Johann Wolfgang von Goethe.

Mut, muss, Mus, Schuss, gut, guten Mutes, Humus, Kubus, Kumulus, Tube, Kuba, Rumkugel, Buße tun, Humor, Furunkel, Tunichtgut, Lukullus, Suchtrupp, Judenbuche, Superschuss, Uruguay, Suchtrupps suchen mutig Kuchenkrumen, guten Mutes Gutsmuths suchen.

Rat, Saat, Maat, Kate, laden, Labsal, Abraham, Damast, damals, nasal, Tharandt, Badesachen, Damenwahl, Grabmal, Datenbank, Rabenvater, makellos, Ahnentafel, Apfelschale, Kanalstraße, vaterlose Damen, Prager Theatersaal, Abraham saß nah am Abhang, tadellose Arbeit, sagenhafter Damenwahlтанц.

Rede, gehen, fegen, bewegen, zerreden, Wegzehrung, Lebensregel, Weg, Stegreifrede, Bewegungslehre, kehren, Ehre, Bitte sehr!kehrbesen nehmen, See, Tee, Fee, Tegernsee, Weinbeerenlese, gegebenenfalls, Weg ebnen, reglos stehen Rehe neben den Beeren, Fehler beheben redliche Lehrer.

Kien, Spleen, Mieter bieten, Krisengebiete, Leasing, Schienenbiegung, gerissen Diebe, Biedermann, viele Nieten, Zielgebiet, Wiegenlied, Tchibo, Nikotin, Prima Ballerina, sieben Liebesbriefe, niedrige Miete, verschiedene Rituale, Pichelsteiner Schichtschnitte, Jung Siegfried.

Pöhl, Töle, Köhler, König, hökern, pökeln, möglich, Röteln, töricht, Höhle, Bad Kösen, höhere Töne, höfliche Göre, Röbel-Köhm, größeres Vermögen, zögerlich auflösen, schöne Töne hören, gröbliche Verstöße beschwören.

Tüte, kühl, Blüte, schwül, Kür, Tür, fügen, lügen, Gestüt, Übung, Müdigkeit, Dürer, schüchtern, übles Vergnügen, flüchtige Rüpel, mit Zückli süßen, Schlückchen, typisch Prüfung, Rübensirup über Müsli, Türfüllung, hübsch, Gebührenprüfer, müde Füße fühlen, Typen über trübe Flüsse führen.

Fair, träge, Fan, Mägen, Jäger, Kätschen, prägen, kärglich, Klärchen, Mähr, täglich, beträchtlich, Pädagoge, Nähfaden, gähnen und sich räkeln, unsägliche Quälereien, klägliche Tränen, Dänische Mädchen mäkeln, ähnlich wie schwäbisch Dämchen, täglich wägen um verständig zu wählen.

Deut, Boy, Reue, Freude, deutlich, heute, Leute, Scheune, treu, Häuser, Reuse, Säule, Häuser und Bäume, scheuchen, Schläuche, freundlich, treudeutsch, Häuserkäufer, deutschfreundliche Leute, häufig Beutel veräußern, Freund freundliche Träume deuten, gräulicher Heuchler verscheuchen.

Maid, Leid, Scheich, bleich, breit, meist, Laich, Hai, Pein, Teil, Keim, Pleiße, Mai, Heimlichkeit, Reibeisen, Beinkleider, Reichsbahnheim, Zeichenkreide, Seitenschneider, den Rhein-Main-Kanal zeigen, Maiskeime aus Saigon, heimlich reiten kleine Geister weiße Schweine.

Haus, Staub, Brauch, lauten, Traum, Baum, Zaun, Zaunbau, Traumhaus, Brauhaus, kaum glaublich, sauberer Raum, Traugott Baumann, Raubtierhaus, Kaulaut, Trau-schau-wem, Hausstaubsauger, grauen Mauern auf Bauland, Autokauf, faule Frauen taugen kaum zum Schaulaufen auf Traumeis.

## Sch - ch - Übung

Ich schone mich nicht,	Ich strolche durch das Dickicht.
Sich sputen müssen,	sich stur stellen, -zig Stunden schleichen,
sich schadlos halten,	ich schaffe das, Welch Staffell,
sich scheren lassen,	ich schenke reichlich, Sprechstelle,
ich schiele nicht,	sich schinden..., gleich schicken,
Dich schön machen,	ordentlich schöpfen, möchte Söckchen,
sich schmücken,	wodurch schützen wir..., Euch schützen,
sich schämen müssen,	Dich schätzen...,
wöchentlich scheuchen,	Euch Schöffen beschwichtigen,
reich scheinen,	weich speisen, gleich schreiben,
mich schaudert,	um sich schauen, wirklich staunen,

Rüschchen, Tischchen, Fischchen, Täschchen, Fläschchen, Bürschchen

stechen, Stich, Sprüche, sprechen, Striche, Schliche, Specht

tschechisch, luschtig, Büschchen, physisch-chemisch, Wasch-Chemie

Froschjunges, Hirschjunges, Fischjunges, Buschjäger, Kirschjoghurt, Dusch jetzt!  
Flauschjacke, Hirschjagd, bayrisch Jodeln

Bruchstück, Lochstanze, Bachstelze, Dachschaden, Kochstelle, Dachstuhl, Wachstation,  
Brachstück, Sachschaden, Hochschrank, Suchstelle, nachspionieren, nachsprechen,  
nachschaun

Nachtschatten, Prachtstrauß, Suchstation, Suchtstation, Prachtstück, acht Straßen, acht  
Scheunen, acht Sprecher, acht Schornsteine, achtzig Striche, achtzig Schriftstücke,  
achtzig Schlafstätten, macht Spaß, lacht schön, machtsüchtig, macht süchtig, kocht  
schon, Fruchtschale, Machtstreben, Nachtschwärmer, Achtsturentag

## Wortgruppen

Soll und Haben, Gut und böse, Schrot und Korn, Weit vom Schuss, Vor und zurück, Zeit und Raum, Keinen Schritt weiter! Gewinner und Verlierer, Weit gefehlt, Pferd und Wagen, Arm und Reich, Auf die Plätze, Brot und Salz, Nichts ist von Dauer, Ein alter Hut,

## „SCH“/ „CH“ - Übung

scheuchen, Scheich, Pechstein, Schicht, beschichtet, Geschichte, Gescheuche,

### ch-sch

ich schon, ich schaffe, Laichschaum, Deichstraße, Deichschleuse, Weichschale, gleichschalten,

### sch-ch

Rüschchen, Fischchen, Täschchen, Tischchen, Fläschchen, Fröschchen,

### ch-tsch

Richtschnur, rechtschaffen, Lichtschränke, echt schön, recht schade, Schichtschluss,

### durch-sch

durchschieben, durchschauen, durchstecken, durchstreichen, durchstreifen, durchschlagen, durchschwimmen, durchschlafen, durchscheinen, durchschneiden, durchschlüpfen, durchsteigen, Durchschuss

zeichnerisch, richtig, wichtig, Specht, luschtig, reichlich, recht wichtig, rechtlich, Rechtsstaat, Maschinenschaden, schlicht, sechzig Scheine, Elchschädel, Milchschmitte, Blechschaden, Pechsträhne, Milchschaf, Sprechstelle, Eichstrich, Blechschere, Blechstreifen, Blechschmied, sprachlich, Milchschale, Hirschjagd, Froschjunges, bayrisch jodeln, Buschjäger, Pechsträhne,

Ich möchte schon. Ich möchte euch nicht schaden. Rechnerisch richtig, Pichelsteiner Schichtschmitte, den Rechtsstreit schlichten,

## Endung „- us“

Bonus, Elbrus, Paulus, Moschus, Petrus, O-Bus, Opus, Hochgenuss, Tetanus, Musenkuss, Walnuss, Haselnuss, Erdnuss, Paranuss, Kokosnuss, Verdruss, Abschuss, Überschuss, Abschiedsgruß, Pflaumenmus, Abguss

## Die Reihe im Kurzwort

### offene Vokale

Tonne, Torsten, torkeln, Turm, Tarnung, Tempo, Tinte, Töchter, Tücke, Täschchen

Pocken, Portal, Pult, Paste, Pelle, Pille, Pörkelt, Pütt, Päckchen

Kommode, Korfu, Kult, kalt, kennen, Kilt, Körbe, Kümmel, Kälte

Most, Mord, Mull, Mars, Messe, Mist, Mörder, mürbe, Mächte

Norm, Nuss, Nacken, Nerz/ Nelke, nisten, nördlich, Nüsse, Nässe/ Nächte

Lord, Lust, Lack, Lende, List, Löckchen, Lüfte, Lärm

Wort, Wurz, Watte, Wende, Wirt, Wörter, Würde, Wächter

Sorte, Summe, Saft, Serbe, Sinn, Söller, Sünde, Sänfte

Jordan, Jolle, jung, Jacke, jetzt, Jörg, Jürgen, Jäckchen

Doktor, Duft, Dach, denn, dick, Dörte, Düfte, dämmern

Golf, Gurt, Gast, gern, Ginster, Göttin, gülden, Gäste

Bord, bunt, Band, Berthold, Bild, Böcke, bücken, Bäcker

Storch, Stulle, Stall, Stengel, Stift, stöckeln, Stück, Stärke

Sporn, Spund, Spatz, Sperre, Spint, spöttisch, Sprüche, Spätzle

Schotte, Schurke, Schatz, Schelm, Schild, Schöffe, Schütte, Schätze

Volk, Funke, Fach, fesch, Finte, Förster, Fülle, Fänge

Pfosten, Pfund, Pfand, Pfeffer, Pfiff, Pförtner, pfündig, pfändig

Klops, Klub, Klappe, Klepper, Klippe, Klöppel, Klüfte, kläffen

Tropfen, Trupp, Trasse, Trend, Triller, Tröpfchen, Trüffel, trällern

Hopfen, Hummel, Hast, Held, Hirn, Höcker, Hütte, Härte

## Die Reihe im Kurzwort

### geschlossene Vokale

Tor, Tour, Thar, Teer, Tier, Töne, Tür, Täve, Teuer, Thai, Tau

Pore, pur, paar, Peer, Pier, Pöhla, Püree, Pädagoge, Point, Pein, Paul

Kohl, cool, kahl, Kehle, Kiel, Chöre, Kür, Käse, Keule, Keil, kaum

Mole, Muli, Mali, Mehl, Milo, mögen, Mügeln, Mägen, Meute, Maid, Maut

Not, Nut, Naht, Nemo, Niete, Nöte, Nüster, Nähte, neu, Neid, Nautik

Lohn, Luna, Lahn, Lena, Linie, Löhne, Lüge, Läden, Leute, Leid, Laut

Wo, Wuchs, Wahn, Weg, wie, Wöhr, wüst, wägen, Weuspert, weit, Waurichen

Sohle, Suhl, Saal, See, Sie, Söblitz, Süd, Säge, Säule, Seil, Saul

Jod, Jude, Jade, jede, Jiri, Jöhstadt, Jüdin, Jäger, „jeu“, Jeinsen, Jause

Dom, Duse, Dasein, dem, dies, Döbeln, Düne, Däne, Deut, dein, Daune

Bodo, Bude, Bad, Beet, Biest, böse, büßen, Bäder, Beule, Beil, Bau

Gote, gut, Gabe, Gel, gib, Gör, Güte, Gähnen, Gäule, Geist, Gaumen

Zoo, zu, Zahl, Zeh, Ziel, zögern, Zühlow, zäh, Zeug, Zeit, Zaum

Pfote, Pfuhl, Pfad, Pferd, Pfiff, „pfeu“, Pfeil, Pfähle, Pfötchen, Pfau, Pfähle

Phon, Fuß, fad, Fehde, viel, Föhre, für, Fähre, Feuer, fein, fauchen

schon, Schuh, Schah, Scheel, schief, schön, Schübe, schämen, scheu, Schein, Schau

Stoß, stur, Star, Steg, Stiel, Stör, Stühle, Stählern, Steuer, steil, Stau

Spore, Spur, Span, Spee, Spiel, spröde, Spüle, spät, Spoiler, Speise, „Spaun“

ouaei

ö ü ä

eu ai au

m, t, p, k

### Die Reihe im Kurzwort

#### offene Vokale

Tonne, Torsten, torkeln, Turm, Tarnung, Tempo, Tinte, Töchter, Tücke, Täschchen  
 Pocken, Portal, Pult, Paste, Pelle, Pille, Pöckelt, Pütt, Päckchen  
 Kommode, Korfu, Kult, kalt, kennen, Kilt, Körbe, Kümmel, Kälte  
 Most, Mord, Mull, Mars, Messe, Mist, Mörder, mürbe, Mächte  
 Norm, Nuss, Nacken, Nerz/ Nelke, nisten, nördlich, Nüsse, Nässe/ Nächte  
 Lord, Lust, Lack, Lende, List, Löckchen, Lüfte, Lärm  
 Wort, Wurz, Watte, Wende, Wirt, Wörter, Würde, Wächter  
 Sorte, Summe, Saft, Serbe, Sinn, Söller, Sünde, Sänfte  
 Jordan, Jolle, jung, Jacke, jetzt, Jörg, Jürgen, Jäckchen

Doktor, Duft, Dach, denn, dick, Dörte, Düfte, dämmern  
 Golf, Gurt, Gast, gern, Ginster, Göttin, gülden, Gäste  
 Bord, bunt, Band, Berthold, Bild, Böcke, bücken, Bäcker  
 Storch, Stulle, Stall, Stengel, Stift, stöckeln, Stück, Stärke  
 Sporn, Spund, Spatz, Sperre, Spint, spöttisch, Sprüche, Spätzle  
 Schotte, Schurke, Schatz, Schelm, Schild, Schöffe, Schütte, Schätze  
 Volk, Funke, Fach, fesch, Finte, Förster, Fülle, Fänge  
 Pfosten, Pfund, Pfand, Pfeffer, Pfiff, Pfortner, pfündig, pfändig  
 Klops, Klub, Klappe, Klepper, Klippe, Klöppel, Klüfte, kläffen  
 Tropfen, Trupp, Trasse, Trend, Triller, Tröpfchen, Trüffel, trällern  
 Hopfen, Hummel, Hast, Held, Hirn, Höcker, Hütte, Härte

Handwritten notes on the right side of the page:

- Stauden fediert
- bedient
- 1:0
- doppelstift / Stofman
- Museum 2:0
- jeus
- Saiget Oria aborales verweist
- Venipalst
- Zentrale Be...
- \* Stauden
- besser
- weir durch
- Sefny
- Mannschel
- Cildeskst:
- Stipendium
- Winkler Spas
- 3 Punkte
- haben

030 47290025

## Die Reihe im Kurzwort

### geschlossene Vokale

Tor, Tour, Thar, Teer, Tier, Töne, Tür, Täve, Teuer, Thai, Tau

Pore, pur, paar, Peer, Pier, Pöhla, Püree, Pädagoge, Point, Pein, Paul

Kohl, cool, kahl, Kehle, Kiel, Chöre, Kür, Käse, Keule, Keil, kaum

Mole, Muli, Mali, Mehl, Milo, mögen, Mügeln, Mägen, Meute, Maid, Maut

Not, Nut, Naht, Nemo, Niete, Nöte, Nüster, Nähte, neu, Neid, Nautik

Lohn, Luna, Lahn, Lena, Linie, Löhne, Lüge, Läden, Leute, Leid, Laut

*Stark* ⇒

Wo, Wuchs, Wahn, Weg, wie, Wöhr, wüst, wägen, Weuspert, weit, Waurichen

Sohle, Suhl, Saal, See, Sie, Söblitz, Süd, Säge, Säule, Seil, Saul

Jed, Jude, Jade, jede, Jiri, Jöhstadt, Jüdin, Jäger, „jeu“, Jeinsen, Jause  
*Das e auf dem 8ten Stabilet präsentieren*

Dom, Duse, Dasein, dem, dies, Döbeln, Düne, Däne, Deut, dein, Daune

Bodo, Bude, Bad, Beet, Biest, böse, büßen, Bäder, Beule, Beil, Bau

Gote, gut, Gabe, Gel, gib, Gör, Güte, Gähnen, Gäule, Geist, Gaumen

Zoo, zu, Zahl, Zeh, Ziel, zögern, Zühlow, zäh, Zeug, Zeit, Zaum

Pfote, Pfuhl, Pfad, Pferd, Pfiff, „pfeu“, Pfeil, Pfähle, Pfötchen, Pfau, Pfähle

Phon, Fuß, fad, Fehde, viel, Föhre, für, Fähre, Feuer, fein, fauchen

schon, Schuh, Schah, Scheel, schief, schön, Schübe, schämen, scheu, Schein, Schau

Stoß, stur, Star, Steg, Stiel, Stör, Stühle, Stählern, Steuer, steil, Stau

Spore, Spur, Span, Spee, Spiel, spröde, Spüle, spät, Spoiler, Speise, „Spaun“

05.04

→ o, u, a

Obes. / unterlippe } Sprechst. steufe  
Zunge, Kiefer

→ o, u, a, e, i

Muskeln trainieren } Sprechtechnik  
Bewegungsablauf austandl. }  
Geräuschbildung

=> o => Lippen spitze nach vorn

u => wie o sitzt weiter vorn

a => Mund weit nach unten, Zunge flach (Trocken)

e => Mund nicht breit, kleine Fingers, wölbt sich 7. flach oben

i => Mund spitze nach vorn **groß**

ü => Mund spitze nach vorn **klein**

ä => Zunge flach im Mund, Mund nach unten

offen o => Lippen nach außen wölben

kurz u =>

ö =>

ä =>

kurz

e } wie geschlossen nur "angekippt"

ü, pü, kü, tü, lü ...

ä wie e offen, Mund wird weiter geöffnet

Teflon  
Taschen

eu } o (offen)  
ei }  
oy } f e lö  
au }

ai } a (offen) +  
aj }  
ei } e  
ej }

au = a (offen) +  
o

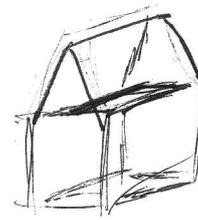
u, t, r, k

## Schote kocht, Pfote pocht

Thron, schon, Lohn, Mohn, Phon, Sohn	Ross, Boss, Trosse, Spross, Thoss, Flosse
Kuh, Buh, crew, zu, Schuh, clou	Schuss, muss, Russe, Kuss, Nuss, Busse
Bahn, Kahn, Zahn, Plan, Hahn, Span	Pass, Hass, Tasse, nass, krass, Masse
Met, steht, geht, Beet, fleht, dreht	Mett, Fett, Kette, Brett, Set, Wette
Speed, Niet, Ried, Schmied, flieht, Glied	Spind, Lind, Winde, sind, Rind, Binde
Göhr, föhr, Öhr, Sir, hör´, Stör	Hölle, Köpfe, Kröpfe, Zölle, schöpfe, Töpfe
Für, Tür, Spüle, spür, Kür, Mühle	Tücke, Lücke, Bücken, Stücke, Brücke, Rücken
Nähte, Käte, fair, Drähte, Gräte, Bär	Schätze, Sätze, hässlich, Grätze, Mätze, pässlich

Schote kocht, Pfote pocht	Ton	Tonne
Schuhe putzt, Truhe nutzt	Poi	Polka
Fete fetzt, Grete petzt	Kohl	Colt
Siegel bricht, Tiegel nicht	Moos	Most
Söhne schwören, Löhne stören	Not	Nord
Wüsten-Müll, Büsten-Tüll	Lot	Lord
Träger hängt, Jäger drängt	Wok	Volt
Räuber meucheln, Stoiber heucheln	Sog	Song
Scheiben kleistern, Fleischer meistern	Jod	Joch
lauernd kauern, dauernd mauern	doof	Dorf
	Bor	Born
	Go	Gott
	Zoo	Zorn
	Kloß	Klops
	Pro	Protz
	froh	Frost
	Schlot	Schloß
	Phon	von

## geschlossene und offene Vokale gegenübergestellt



o

Pol – Pollen, Wohl – wollen, Kohl – Knollen, Spore – Sport, Tor – Torso, vor – von,  
hohl – Holle, Ton – Tonne

u

Mut – Mutti, Gut – Gurt, Jute – Jurte, Pute – Putte, Turin – turnen, Kubus – Kursus,  
Fuge – Furche, Fuß – Furt

a

Tafel – Taft, Kahn – Kanne, Bahn – Band, fad – Farn, Gabel – Garbe, Tag – Takt,  
waten – warten, Schaf – scharf, Made – Marder

e

Met – Mett, Segen – sengen, heben – herb, Schere – Scherbe, Speere – Sperre,  
Wehr – Werra, Wesen – wessen, Dresden – Dressing, Lehrer – lernen

i

Ried – Rind, vier – vierzig, Lied – Liter, Liese – Linse, schielen – Schilling, Stiel – still,  
Kiel – Kilt, Biest – bist, siech – sich, Diener – Dinner

ö

Döner – Dörner, König – körnig, Höhle – Hölle, Röte – Röcke, Köhler – Köln,  
Möhre – Mörder, Föhre – fördern, Böe – Böll

ü

Früh – Früchte, Brühe – Brücke, trübe – Trüffel, Güte – gürten, Düne – dünn,  
Mühe – Myrte, Sühne – Sünde

ä

fähig – Fähre, ähnlich – ändern, äst – Äste, gemäß – gemästet, blähen – Blätter,  
Täter – Tänzer, nähren – nähren, Strähne – Stränge, Späne – Gespänge, Schäfer –  
Schärfe, Krähen – kränken, jäh – jährlich

oe

9, 90, 99, 909, 990, 919, 999,  $9 \times 9 + 9 = 90$ , 9 neue Säulen

ae

Kay, Heim, Reiz, einseitig, Beizeiten, Schrei, Schweiß, ein weißes Kleid, Teilzeitbereich,  
Deine Reißleine zeigen, Reisbrei einweichen, Einheitspreise meiden

ao

Blaukraut, Hausbau, graue Mauer, Paul Krause baut eine Hausmauer, Tau auf 1000  
Pfaugenaugen, maulfauler Klaus

## Wortgruppen

Soll und Haben, Gut und böse, Schrot und Korn, Weit vom Schuss, Vor und zurück, Zeit und Raum, Keinen Schritt weiter! Gewinner und Verlierer, Weit gefehlt, Pferd und Wagen, Arm und Reich, Auf die Plätze, Brot und Salz, Nichts ist von Dauer, Ein alter Hut,

## „SCH“/ „CH“ - Übung

scheuchen, Scheich, Pechstein, Schicht, beschichtet, Geschichte, Gescheuche,

### ch-sch

ich schon, ich schaffe, Laichschaum, Deichstraße, Deichschleuse, Weischale, gleichschalten,

### sch-ch

Rüschchen, Fischchen, Täschchen, Tischchen, Fläschchen, Fröschchen,

### ch-tsch

Richtschnur, rechtschaffen, Lichtschränke, echt schön, recht schade, Schichtschluss,

### durch-sch

durchschieben, durchschauen, durchstecken, durchstreichen, durchstreifen, durchschlagen, durchschwimmen, durchschlafen, durchscheinen, durchschneiden, durchschlüpfen, durchsteigen, Durchschuss

zeichnerisch, richtig, wichtig, Specht, luschtig, reichlich, recht wichtig, rechtlich, Rechtsstaat, Maschinenschaden, schlicht, sechzig Scheine, Elschädel, Milchschnitte, Blechschaden, Pechsträhne, Milchschaf, Sprechstelle, Eichstrich, Blechschere, Blechstreifen, Blechschmied, sprachlich, Milchschale, Hirschjagd, Froschjunges, bayrisch jodeln, Buschjäger, Pechsträhne,

Ich möchte schon. Ich möchte euch nicht schaden. Rechnerisch richtig, Pichelsteiner Schichtsnitte, den Rechtsstreit schlichten,

## Endung „- us“

Bonus, Elbrus, Paulus, Moschus, Petrus, O-Bus, Opus, Hochgenuss, Tetanus, Musenkuss, Walnuss, Haselnuss, Erdnuss, Paranuss, Kokosnuss, Verdruss, Abschuss, Überschuss, Abschiedsgruß, Pflaumenmus, Abguss

## Sch - ch - Übung

Ich schone mich nicht,	Ich stolche durch das Dickicht.
Sich sputen müssen,	sich stur stellen, -zig Stunden schleichen,
sich schadlos halten,	ich schaffe das, Welch Staffell,
sich scheren lassen,	ich schenke reichlich, Sprechstelle,
ich schiele nicht,	sich schinden..., gleich schicken,
Dich schön machen,	ordentlich schöpfen, möchte Söckchen,
sich schmücken,	wodurch schützen wir..., Euch schützen,
sich schämen müssen,	Dich schätzen...,
wöchentlich scheuchen,	Euch Schöffen beschwichtigen,
reich scheinen,	weich speisen, gleich schreiben,
mich schaudert,	um sich schauen, wirklich staunen,

Rüschchen, Tischchen, Fischchen, Täschchen, Fläschchen, Bürschchen

stechen, Stich, Sprüche, sprechen, Striche, Schliche, Specht

tschechisch, luschtig, Büschchen, physisch-chemisch, Wasch-Chemie

Froschjunges, Hirschjunges, Fischjunges, Buschjäger, Kirschjoghurt, Dusch jetzt!  
Flauschjacke, Hirschjagd, bayrisch Jodeln

Bruchstück, Lochstanze, Bachstelze, Dachschaden, Kochstelle, Dachstuhl, Wachstation,  
Brachstück, Sachschaden, Hochschrank, Suchstelle, nachspionieren, nachsprechen,  
nachschaun

Nachtschatten, Prachtstrauß, Suchstation, Suchtstation, Prachtstück, acht Straßen, acht  
Scheunen, acht Sprecher, acht Schornsteine, achtzig Striche, achtzig Schriftstücke,  
achtzig Schlafstätten, macht Spaß, lacht schön, machtsüchtig, macht süchtig, kocht  
schon, Fruchtschale, Machtstreben, Nachtschwärmer, Achtsturentag

## Ein Vokal vom Kurzwort zur Wortgruppe

Boot, rot, Lot, Moos, Rose, Dosen, oben, toben, loben, gehoben, Rotor, Loki, Notar, Togal, Robotron, vorgezogen, Torbogen, Chor, von oben geschoben, Toblerone, sorglos, Gottesgebot, Morgenrot, grobes Korn vom Boden, Torquato Tasso von Johann Wolfgang von Goethe.

Mut, muss, Mus, Schuss, gut, guten Mutes, Humus, Kubus, Kumulus, Tube, Kuba, Rumkugel, Buße tun, Humor, Furunkel, Tunichtgut, Lukullus, Suchtrupp, Judenbuche, Superschuss, Uruguay, Suchtrupps suchen mutig Kuchenkrumen, guten Mutes Gutmuths suchen.

Rat, Saat, Maat, Kate, laden, Labsal, Abraham, Damast, damals, nasal, Tharandt, Badesachen, Damenwahl, Grabmal, Datenbank, Rabenvater, makellos, Ahnentafel, Apfelschale, Kanalstraße, vaterlose Damen, Prager Theatersaal, Abraham saß nah am Abhang, tadellose Arbeit, sagenhafter Damenwahl Tanz.

Rede, gehen, fegen, bewegen, zerreden, Wegzehrung, Lebensregel, Weg, Stegreifrede, Bewegungslehre, kehren, Ehre, Bitte sehr! Kehrbesen nehmen, See, Tee, Fee, Tegernsee, Weinbeerenlese, gegebenenfalls, Weg ebnen, reglos stehen Rehe neben den Beeren, Fehler beheben redliche Lehrer.

Kien, Spleen, Mieter bieten, Krisengebiete, Leasing, Schienenbiegung, gerissen Diebe, Biedermann, viele Nieten, Zielgebiet, Wiegenlied, Tchibo, Nikotin, Prima Ballerina, sieben Liebesbriefe, niedrige Miete, verschiedene Rituale, Pichelsteiner Schichtschnitte, Jung Siegfried.

Pöhl, Töle, Köhler, König, hökern, pökeln, möglich, Röteln, töricht, Höhle, Bad Kösen, höhere Töne, höfliche Göre, Röbel-Köhm, größeres Vermögen, zögerlich auflösen, schöne Töne hören, gröbliche Verstöße beschwören.

Tüte, kühl, Blüte, schwül, Kür, Tür, fügen, lügen, Gestüt, Übung, Müdigkeit, Dürer, schüchtern, übles Vergnügen, flüchtige Rüpel, mit Zückli süßen, Schlückchen, typisch Prüfung, Rübensirup über Müsli, Türfüllung, hübsch, Gebührenprüfer, müde Füße fühlen, Typen über trübe Flüsse führen.

Fair, träge, Fan, Mägen, Jäger, Kätschen, prägen, karglich, Klärchen, Mähr, täglich, beträchtlich, Pädagoge, Nähfaden, gähnen und sich räkeln, unsägliche Quälereien, klägliche Tränen, Dänische Mädchen mäkeln, ähnlich wie schwäbisch Dämchen, täglich wägen um verständig zu wählen.

Deut, Boy, Reue, Freude, deutlich, heute, Leute, Scheune, treu, Häuser, Reuse, Säule, Häuser und Bäume, scheuchen, Schläuche, freundlich, treudeutsch, Häuserkäufer, deutschfreundliche Leute, häufig Beutel veräußern, Freund freundliche Träume deuten, gräulicher Heuchler verscheuchen.

Maid, Leid, Scheich, bleich, breit, meist, Laich, Hai, Pein, Teil, Keim, Pleiße, Mai, Heimlichkeit, Reibeisen, Beinkleider, Reichsbahnheim, Zeichenkreide, Seitenschneider, den Rhein-Main-Kanal zeigen, Maiskeime aus Saigon, heimlich reiten kleine Geister weiße Schweine.

Haus, Staub, Brauch, lauten, Traum, Baum, Zaun, Zaunbau, Traumhaus, Brauhaus, kaum glaublich, sauberer Raum, Traugott Baumann, Raubtierhaus, Kaulaut, Trau-schau-wem, Hausstaubsauger, grauen Mauern auf Bauland, Autokauf, faule Frauen taugen kaum zum Schaulaufen auf Traumeis.

## **A -offen**

Schacht, Lack, Frack, Attacke, Schabracke, Baracke, Matratzen, Watt, vakant, Sabatini, Abfall, Ramadan, Panama, Marstall, Abpraller, Fangball, Marschall, Hackethal, Lackfarbe, Dachbalken, Max, Lachs, am Abfall knabbern massig Ratten, Plappern und brabbeln, Schanze, es klapperten die Klapperschlangen - bis das die Klappern schlapper klangen, Kappelbach, Nachtschatten, Wachablösung, Wattejacke.

## **g-k**

Kugel, Karge, gekonnt, Gecko, gut gekauft, Gegenkurve, Kreisgerichte, Kampfgegner, Gießkanne, Gipfelkarte, Kontergan, Graugusskegel, Koks, Gockelgasse, Gegenklage, Kragenknopf, Glockengeläut, Skagerrak, Krapfengebäck, Kakerlakengekratze, gegrillte Kaninchenkeule, karg, Kuchengabel, Kuhglockengeläut, Kläranlage, Querlage, Kniegeige, Gurkenglas, Galgenvögel, Galaktischer Galgenstrick, Klage gegen Gauck und CO.

## **b-p**

Potsdamer Bebelplatz, Pustebumen blühen, Panzerbüchsen ballern plötzlich, Plastebadebürsten putzen besser, Pik-Bube, Pubertät, Pubertätsprobleme bei Paul Becker, Prämie für Preisboxer, Pappe, Plauener Busbahnhofsvorplatz, Berliner Propangasbehälter, Bildpost, Pappeblattpollen, Kappelbachplatz, Prager Butterbrotpapierbetrieb.

## **d-t**

Dentist, Rendite, Damenradtour, Handelstag, Wundertüte, Sendeteil, Dativ, Leichtathletik, Sondertagungen, Batterieladegerät, Pedalritter, Kuttel Daddeldu, Winterlandetrasse, Gewitterdusche, das Duschbadgetöse, Tundra, Geräteteildose, Turmdach, stadttheaterdiensttauglich, Tandem, Gedenktafeltext, Trockendock, Doktordiplom, Intendant, Dissertation, Detektive, Diktat, tendenziös, Verwundeter, Tintenfederhalterdose, Gardinentroddel, Daktylus, Komödiendichter, Tischtennisdoppel, Damentennisdoppel, Datteltee, Kandidatur, Dittersdorfer Straße, Determinator, Tändelei, Dietrecht, Dieter Thoß, Hoteldrehtür, Hoteldirektion, Hoteldetektive, Hotelduschtür, die Treue der Teutonen, das Tundragetier döst, dreiteiliges Dosen teil, die dicke Dame tollt durch den Tanzsaal des Turniers, runde Zeitungsbündel köddern, Trude, indischer Wunderdoktor, jeder Tag danach drückt dich doppelt.

## **Zugabe**

Subtropisches Badeparadies, Metallbau und BP- Tankstelle, Patronendrehbankplatte, Munitions- und Pulvermagazin.

Die Katze tritt die Treppe krumm, die Treppe tritt die Katze krumm.

Ein krummer Krebs kroch über eine krumme Schraube.

Ein krummköpfiger, kürbisgroßer, grasgrüner grauer Karnickelkopf.

Ein stolzer Student stieß an einen spitzen Stein und stolperte.

Es kann vorkommen, dass die Nachkommen mit dem Einkommen nicht auskommen und daran umkommen.

Es saßen zwei zischende Schlangen zwischen zwei spitzen Steinen und zischten sich zuweilen an.

Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappern schlapper klangen.

Fetter Speck schmeckt der Schnecke schlecht, schlecht schmeckt der Schnecke fetter Speck.

Fischers Fritze fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritze.

Fritz-Franz Fräderich fragt nach Fritz-Frank Flederwisch.

Hinter Hansens Hühnerhaus hüpfen hundert Hasen raus.

In Baden-Baden baden Baden-Badener gern.

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.

Kaiser Karl konnte keine Kartoffelklöße kochen.

Kleiner Zwerge schießt schwarzes Schwein, schwarzes Schwein schießt kleiner Zwerg.

Nichts ist fertig! Erst dann, wenn ich sage fertig, dann ist fertig fertig.

Thomas trank tausend Tassen Tee, tausend Tassen Tee trank Thomas.

Vor dem Scheibenschießenschützenhaus schätzen Schützen Schießdistanzen.

Wegen der Wecken weckt der Wecker den Bäcker; er muss sich strecken, regen und recken wegen der Wecken. Rege, strecke, recke dich! Backe, Bäcker, Wecken für mich.

Wenn vor Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, weiß viel mehr als der, der nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß.

Wir Waschweiber würden weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wo warmes Wasser wäre.

Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei Schwalben.

## Satz-Übung

Soll und Haben; Gut und Böse; Schrot und Korn; Weit vom Schuss; Vor und zurück; Zeit und Raum; Keinen Schritt weiter! Gewinner und Verlierer; Weit gefehlt; Pferd und Wagen; Arm und Reich; Auf die Plätze; Brot und Salz; Nichts ist von Dauer; Ein alter Hut; gegen den Strom; mit der Zeit gehen; Geist und Stoff; Denken und Handeln; in der Sonne schmoren; Ambos oder Hammer sein; Wissen statt Glauben; nicht den Kopf verlieren; irren ist menschlich; auch gekrümmte Wege gehen; das Echo vertragen; mit der Mode gehen; Krieg und Frieden; Nie ohne Spuren sein; Weg und Ziel; der Weg ist das Ziel; Groß und Klein; Der nächste bitte! nach seiner Pfeife tanzen; Nimmer sich beugen! Es genügt nicht achtzehn zu sein; Toleranz ist die Schwester der...? Sonne, Mond und Sterne; Golden flackert die Flamme; Hopp oder Top; ein rabenschwarzer Tag; vor der eigenen Haustür kehren; nachts aktiv; Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika; Kultur und Kunst; die Logik hinkt, es grinst die Dialektik; Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch. - Ende gut, alles gut?!

### Zischlaut-Übung

Tischchen, Täschchen misch ich  
Fischchen riechen frischig  
Pichelsteins Gescheuche  
deutsch-griechische Schläuche  
richterlich Geschwächte  
sprechen schlecht vom Spechte  
Schichtschluss schlichtet Gottschlich  
sprichst du tschechisch, spott ich

### Johann Wolfgang von Goethe

Im Atem holen sind zwei Gnaden:  
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen.  
Jenes bedrängten, dieses erfrischt,  
so wunderbar ist das Leben gemischt.  
Du danke Gott, wenn er dich presst  
und danke ihm, wenn er dich wieder entlässt.

### Gesammelte Schnellsprechsätze

Auf dem Türmchen steht ein Würmchen mit dem Schirmchen unterm Ärmchen. Kommt ein Stürmchen, bläst das Würmchen mit dem Schirmchen unterm Ärmchen von dem Türmchen.

Bald blüht breitblättriger Wegerich; breitblättriger Wegerich blüht bald.

Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

Der Cottbuser Postkutscher putzt den Cottbuser Postkutschkasten.

Der fließende Fluss voller Flöße mit flößenden Schiffern.

Der Leutnant von Leuthen befahl seinen Leuten, nicht eher zu läuten, bis der Leutnant von Leuthen seinen Leuten das Läuten befahl.

Der Zweck hat den Zweck, den Zweck zu bezwecken; wenn der Zweck seinen Zweck nicht bezweckt, hat der Zweck keinen Zweck.

Betten, bellen, Belt, Bände, betteln / binden, Biß, bilden, Bild, bitten, bin / Bündnis, Bündel, Büttel, Bütte / Bäume, Beule, Beute, Beutel / Bein, beide, beißen, Beil, bei / Baum, Bauten, bauen, baumeln, Bau

besinnen, besaufen, bedienen, benennen

langer Vokal  
Bode, Bote, Bohlen, Bowle, Bohne, Boot, Boden / Buhne, Buße, Buhle, Bube, Bude / Bahn, Base, baden, Baal, Bad, Basel, Babel / Besen, beten, Beet, beben / Biene, Bison, Biese, Bibel, Biest, bieten / Bö, böse / Bühchen, Bühne, Büste / Bäschen

bl-  
blind, bloß, Blumen, Blatt, blaß, Blase, blasen, blenden, Blitz, blieb, blöde, Blüte, bleiben, Blei, bleich, blau

Inlautend  
loben, toben, nobel / Buben, Stube, Tube, Tuba / Nabel, laben, Schabe, Wabe, Sabbat / Leben, weben, Theben, neben, beben, schweben / lieben, sieben, Diebe, Siebe / Möbel, Pöbel / Säbel / Scheibe / Laube, Taube

Ableitung  
Durch Verbindung mit einem homorganen Laut [m] gelingt die Stimmhaftigkeit des [b] leichter:

Lehnbude, Bombe, Plombe, Baumblatt, Bambus, Nimbus, (Amboß, Imbiß, Rhombus), Lehmbooden

Häufung  
Blütenblatt, (Bohnerbesen), Blaubeeren, Butterblume  
Blumen, Blätter und Blüten / In Bausch und Bogen / Die blaue Blume / Blau blüht ein Blümelein / Der Bauch ist ein böser Ratgeber / Besäße der Mensch Beharrlichkeit, so wäre ihm fast nichts unmöglich (Aus dem Chinesischen) / Alle Blüten müssen vergehen, daß Früchte beglücken (GOETHE) / Hunde, die viel bellen, beißen nicht! / Borgen ist viel besser nicht als betteln (LESSING) / Bildung bessert Geist und Herz / Besser ein Bein brechen als den Hals / Die Bescheidenheit, die zu Bewußtsein kommt, kommt ums Leben (EBNER-ESCHENBACH)

Borgt der Wirt nicht, borgt die Wirtin,  
Und am Ende borgt die Magd.  
(GOETHE)

Erst besinn's,  
Dann beginn's.

## P

*Stimmloser Verschlusslaut: Bildung wie [b] (ohne Stimme): Lippenverschluss etwas intensiver. Zu beachten ist, daß die Behauchung bei Sprengung des Verschlusses nicht den nachfolgenden Laut überdeckt.*

Bei näselnder Stimmgebung (rhinolalia aperta) ist für die Beeinflussung der Gaumensegelbewegungen die Verbindung der Vokale mit Explosivlauten besonders günstig. Man unterstütze die Wortübungen durch Silbenübungen, wie

po, pu, pa, ... / ko, ku, ka, ...,

wobei mit dem Konsonanten ein kräftiger Stoß auf den Vokal ausgeführt werden soll, verstärkt durch gleichzeitige stoßartige Armbewegungen von oben nach unten.

Post, Posse, Posten, Pomp / Putz, Pufta, Puppe, Pumpe / Paß, Anlautend,  
Pappe, Palette, Palme, Panne / Pelle, Pest, Pelz, Pendel / Pille, Pilz, kurzer Vokal  
Pinsel, Pinne / Püppchen / Pein, peilen, Peitsche / Paul, Pause

Polen, Pose, Posa, Pope, Pol / Pute, Puma, Pudel, Puste / Pate, langer Vokal  
Papst, Pan / Pisa, Pinie / Pöbel

Suppe, Lampe, Wappen, Mappe, Lappen, Sippe, Lippen, wippen, Inlautend  
nippen, stüppen, tippen

plump, Pomp, Leib, Weib, stop, Lob, Stab, Staub, Laub, gib, Dieb, Auslautend  
schlapp

lobst, tobst / Labsal, labst / Webstuhl, lebst, nebst, webst / liebst, schiebst, siebst, Ibsen, beliebt / Stübchen, Bübchen / Täubchen / Leibchen, beweibt, beleibt, Weibchen, treibt, reibt, schreibst / belaubt, beraubt, glaubt, schnaubt

Plombe, plus, plumpsen, Pluto, plump, Platane, platt, Plan, Platz, In Laut-  
Plenum, Plinse, Plüsch, Pleuel, Pleite, Pleiße, Plauen / Pneu / verbin-  
Wespe, lispeln, Mispel, (haspeln, Kasper, Aspekt, wispern, Risper) / dung  
Stempel, Pampelmuse, (Ampel, strampeln, Hampelmann, Rampe), Pumpe, Tempel / Pfand, Pfanne, Pfund, Pfeil, Pfad, Pfosten, Pfo-  
ten, Pfole, Pfuhl, Pfaffe, Pfau, pfuschen, Pfiff, Pfeife / dampfen, (impfen), Sumpfe, Schnepfe, Schnupfen, Wipfel, Tüpfel, stapfen, Töpfe / Dampf, Sumpf, Stumpf, Topf / Sumpfpflanze, Topfpflanze, Dampfpeife / püffig, (Pfeifenkopf) / Pflicht, Pflanze, Pflaume

während die Zungenränder am harten Gaumen einen Abschluß bilden; bei geringem Kieferwinkel nähern sich die unteren Schneidezähne den oberen; Gaumensegelverschluß bei [ss]<sup>1</sup>.

s - kurzer Vokal  
 Sonne, Sonde, soll, Sold / Suppe, Sund, Summe / satt, Sand, Saft, Saldo, Samt / Senf, senden, Semmel / Sicht, sind, sinnen, Sitte, Silbe, Sippe / Sünde / Säule, säumen, Seuche / Seife, sein, Seite, Seide / saufen, Sauna, Sau, Saum

s - langer Vokal  
 Solo, Sohn, Sofa, Soda / Sudan, Suse, Sud / Sahne, Saale, Saat, Samen / Seele, sehnen, See, Sehne / Silo, Siele, siedeln, Sieb / Söhnchen / Süden, Sühne / Säle, Säge

-s-  
 Lose, Moose, Dose / Muse, Bluse / Vase, Nase, Base / Besen, lesen, Wesen, (Esel, Esau) / Bison, Wiese, Liese, niesen, Biесе, diese, Diesel, Wisent / lösen, böse, (Öse) / Düse / Mäuse, Läuse, säusein / Meise, leise, Weise, Schneise / Pause, sausen, mausen, Flausen

-ss-  
 Soße, Schloßen, stoßen / Muße, Buße / Maße, fassen, lassen, Tasse, passen, Spaßen / Messe, Nässe, wessen, dessen, Nessel, Bässe / Spieße, schießen, schliefen, wissen, Bissen, missen / hüßen, Füße, Süße, Schüsse, Schlüssel, Nüsse, Schüsse / Schöffe, (Schlosser) / mäßig, Späße / beißen, Meißeln, Meißel, Pleiße / interessant

ss-  
 Stola, Szene, Stanislaw, Sphäre, sphärisch, (Skat, skandieren, Skalde, Skalp, Skunk, Sketch, Sklave, Sphinx)

-ss vor Konsonant  
 bemoost, Most, Pfosten, (Ost, Kost, Osmiin), losplatzen, stoßweise, (loskaufen) / Wust, Lust, (Husten), Nußbaum / Last, Bast, Mast, fasten, Taste, (Gasflamme, Weißglut) / Fest, Pest, Nest, Fäßchen, Wespe, (Eßlöffel) / Biest, Mist, Distel, List, bißchen, lispeln, Mispel / Wüste, mystisch, Lüste, (Küßchen, Küste) / Näschen, Väschen / scheunblich, (häuslich) / feist, Leiste, meist, (Eiswaffel) / Faust

-lss/-lss<sup>2</sup>  
 Hals, Fels, Puls, falls, Wels, Pils / Felsen, Hülse, pulsieren, Falsett, Welse, Ilse, Hälse

1 Bei gestörtem S-Laut empfiehlt es sich, die Wortauswahl mit i, e und a zu beginnen.

2 Entgegen der Regelung im »Wörterbuch der deutschen Aussprache« hat sich für die Endung [-lss] die Aussprache [-lts] durchgesetzt; also für »Fels« Aussprache [Felts] – aber: [Felsen]! Mithin macht der Sprecher keinen Unterschied der Aussprache zwischen »falls« und »Falz«!

Moos, Los, bloß, Schloß / Mus, Fuß, Nuß, Schuß, muß, Bus / Maß, Spaß, naß, Faß, Baß, was, das, (Glas, Gras, Gas, As), Paß / Vlies, dies, Biß, (Iltis, Riß) / Löß, Maus, Laus, Schmaus, Steiß, Fleiß

Korrektur des fehlerhaften S-Lautes durch Ableitung:

freundlichst, höflichst, (des) Blechs, (des) Ichs, (des) Pechs, (des) Dolchs, (des) Molchs, (das) Wichtigste, (das) Niedlichste, (das) Richtigste, sehnlichst, (des) Königs / Milchsuppe, bleichsüchtig, sich sehnen, ich sah, ich soll, ich sei, ich sende, ich sinne, sich sammeln, ein König sein, glücklich sein, richtig singen, gleichsam

sittsam, seltsam, es ist so, Leichtsin, selbstsüchtig, ratsam, t + s  
 Schriftsatz, Bildsäule, Notsitz, mitsingen, mitsuchen, Ostsee

Psyche, Psalm, Pseudonym, Flaps, Schnaps, Mops, Schöps, p + ss  
 Schwips, Schlips, Psychose

Pose – Posse, Wesen – wessen, äsen – essen, Weise – Weiße, Vasen – fassen, lassen – lasen, naß – Nase, Blase – Blässe ss + s

Aussicht, aussehen / Es muß sein / Es sind / Es sei / Was soll das sein? / Muß das so sein? / Es sieht so aus / Lössand, aussenden, Schlusatz, weissagen, Genußsucht / Hans Sachs / eins sein

naseweis, sinnlos, Wesenszug, Sessel, Soße, wesensmäßig / Samt und Seide / Singen und sagen / süße Suppe / Gruß und Kuß / Dies und jenes / Von Haus zu Haus / In Saus und Braus / Singe, wem Gesang gegeben / Der Hirte sammelt seine satte Herde (DEHMEL) / Singet leise, leise, leise, singt ein sanftes Wiegenlied / Es reißt sich los das rasche Roß / Man muß sich für nichts zu gering halten (LICHTENBERG) / Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist / Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe / In einer großen Seele ist alles groß (PASCAL) / Der Geiz und der Bettelsack sind bodenlos / Die Seele vom Genuß, o Freund, ist dessen Kürze (RÜCKERT) / Wer barfuß geht, muß keine Dornen säen / Die Gegenwart, von der der Mensch lebt, wird nicht für ihn genußreich durch ruhigen Besitz des Erworbenen, sondern durch das Streben nach höheren Zielen (DIESTERWEG)

1 Benutze auch im Anhang den Auszug aus »Der verwundete Sokrates« von B. BRECHT usw. K + ss siehe S. 59, k + s siehe S. 69.

indessen den Nasenraum nicht vollkommen ab (weshalb das [a], wie alle Vokale, zwar nasalen Beiklang hat, keineswegs aber genäsel werden darf – gleiches gilt in erhöhtem Maße für langes geschlossenes [ä]!).

2. Lang geschlossen: Mundöffnung etwa in Daumenbreite; Lippen wie bei kurzer offener A-Bildung; Zungenspitzenkontakt; Zungenrücken fast völlig flach (Löffelstellung); Gaumensegel gehoben, ohne völligen Verschuß.

Bei genäselter A-Bildung übe man [a] in Verbindung mit p, b, k, g (siehe bei den betreffenden Konsonanten).

Anlautend  
Amsel, Apfel, am, an, Affe, allein, alt, Antenne, Ansicht, Ananas, Aster, Absicht, As, Atlas, Amphitryon, Anemone, Ast, Anmut, ab, Advent, Abt, Affekt, Abbau, Akademie, Akazie, Album, Alpen, Ampel, Amt, Asche, Ablösung, abnehmen, absenden, abweisen, ansehen, annehmen, anstellen, anbinden, Amerika, Anfertigung, Anklage, Angst, Achtung, Axt, Acheron, Akt, Achill, Achse, acht, Akkord, Akku, Aktion, Akzent, Alge, ach

Abend, Aal, Aas, ahnen, Aale, atmen, Afrika, aber, Art, Aar, Aachen, Amor

Inlautend  
Ball, Schall, Wall, Fall, naschen, Tasche, fallen, Lasche, Haß, Saft, Masche, Waffe, waschen, Haß, Naß, Kaffee, Faß, Bambus, Bann, Baß, Knall, Wacht, hart, Sache, Fach, Drachen, Dach, Krach, Nacht, lachen, Schach, Walfisch, Walnuß, Warze, Nachen, Lache

Mal, Maß, Maat, Staat, Bad, Saat, Glas, Hase, Vase, Nase, Bahn, Fahne, Lahn, Name, Dame, Iahm, Schaf, Sahne, Hafen, Lama, Schale, Base, Zahn, Rad, Straße, brav, Papst, Braten, fahren, Signal, Bart, Nashorn, Reklame, Harz, Quarz, Ungemach, Wal, Spaß

Auslautend  
da, Amerika, Afrika, sah, Panama, Eva, Liga, Riga, Edda, Lama, Riesa, Diva, Luna, Kanada, Europa

Häufung  
Rachenwandkatarrh, Schlagsahne, anbahnen, abschlagen, Tragbare, Fahnenstange, Staatsanwaltschaft, Glaswarenhandel, Bahnanlage, Namenstag, Maßgabe, Ratschlag, Straßename, Fahrstraße, Eisenbahnwagen, Signalanlage, Straßenbahnwagen, analog, Katalog, Salatpflanze, Almanach, Abfahrtstag, Abgesandter, Abglanz, Abhang, Abnahme, Absage, Akrobat, Alarm, allabendlich, allemal, allerart, Radioapparat, allerhand, anstandshalber, Alphabet, Panamakanal, Karawanenstraße

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm / Die Ast im Hause erspart den Zimmermann (SCHILLER) / Absicht ist die Seele der Tat / Den Ast absägen, auf dem man sitzt / Der Appetit kommt beim Essen (RABELAIS) / Ich habe eine gute Tat getan! (WERFEL) / Alternde Astern atmen schwach im Beet (RILKE) / Aller Anfang ist schwer / Aber – ein ungeschlichter Schlagbaum vor dem Tore der Erwartung (BECHSTEIN) / Es hat der Gram sein Alter, wie die Jahre (GRILLPARZER) / Abwechselung stärkt den Appetit / Keine Antwort ist auch eine Antwort / Der Affe bleibt ein Affe, und trüg' er einen goldenen Ring

Ein guter Abend kommt heran,  
Wenn ich den ganzen Tag getan.  
(GOETHE)

Das war alles damals! – Damals schien die Sonne in der rechten Weise; damals machte der Regen auf die rechte Art naß ...  
(RAABE)

Bienen und Schafe  
Ernähren den Mann im Schlafe.

Immer bleibt der Aff ein Affe,  
Werd' er König oder Pfaffe.

Müßiggang ist aller Laster Anfang.

## E

1. Kurz offen!: Mittlere Mundöffnung; leicht vorgerundete Form der Oberlippe (Mundvorhof); Zungenspitzenkontakt; Zungenrücken wölbt sich hoch gegen den Gaumen; Gaumensegel gehoben, ohne völligen Verschuß.

2. Lang geschlossen: Geringe Mundöffnung; fast lächelnde Einstellung der Lippen (kein Breitzug; auch darf die Fläche zwischen Nase und Oberlippe nicht »gekräuselt« werden, wie bei naseinder Stimmgebung); Zungenspitzenkontakt; Vorderzungenspitzenrücken hoch nach vorn gewölbt; Gaumensegel gehoben, ohne völligen Verschuß (zu beachten ist, daß das lange [e] nicht in ein [i] übergezogen wird, wodurch Diphthongierung zu [ei] entsteht!).

1 Entspricht zugleich dem kurzen offenen [ä], denn zwischen »Bettler« und »Bäcker« ist bei den Vokalen nur ein Unterschied in der Schreibweise! Darum wird auch in den Übungen das kurze [ä] zum kurzen offenen [e] gerechnet.

**Umlaut-  
häufungen**

Kein Wasserchen trüben können (PHÄDRUS) / Die Blüte deutet auf die schöne Frucht (SCHILLER) / Ein goldener Schlüssel öffnet viele Türen / Ängstlich zu sinnen und zu denken, was man hätte tun können, ist das Übelste, was man tun kann (LICHTENBERG) / Seid fröhlich, denn die Fröhlichkeit schmückt Feste (SHAKESPEARE) / Schwere Ähren und volle Köpfe neigen sich

**I**

1. *Kurz offen: Mittlere Mundöffnung (etwa in der Breite der Kuppe des kleinen Fingers); lächelnde Einstellung der Lippen mit leichtem Vorhof durch die Oberlippe; Zungenspitzenkontakt; Vorderzungenrücken stark nach vorn oben gewölbt; Zungenränder berühren seitlich den harten Gaumen; Zungenrücken bildet sagittale Rinne; Gaumensegel gehoben, ohne festen Verschuß.*
2. *Lang geschlossen: Sehr geringe Mundöffnung; fast lächelnde Einstellung der Lippen (ohne Breitzug; Fläche zwischen Oberlippe und Nase darf nicht »gekrüwelt« werden, wie bei nasehnder Stimmgebung!); Zungenspitzenkontakt; Vorderzungenrücken sehr hochgewölbt; Zungenrücken bildet sagittale Rinne!; Gaumensegel gehoben, ohne völligen Abschluß.*

**Anlautend**

Inn, Imme, Ilse, Indien, Ibsen, Insel, Immensee, illegal, illustrieren, Imbiß, immun, Iltis, Ilmenau, im, Indus, imposant, Impuls, Inhalt, Intendant, Inlett, immer, Iller, Inka, Imker, Import, Index, Indianer, Infektion, Inge

ihm, ihn, ihnen, Isegrim, Isis, Isar, ihre, Iris, Igel, Ibis

**Inlautend**

Witz, Blitz, Bild, Wild, Sinn, Kitz, schlimm, Beginn, winden, Himmel, hinten, Schimmel, Binse, Hindu, finden, winseln, Linse, wicken, wringen, Viertel, vierzehn, vierzig, Distel

Schiene, Biene, Niete, Wiese, Bison, Riesa, Wien, Friede, Sieb, Diva, Riese, Krieg, Liebe, Triebe, schieben, Linie, Tier, vier, Bier, siebzig, verteilen, Nische

Auslautend Vieh, sieh! die, wie, nie, Partie, Ironie, Verdi, Ski, Agonie

**Häufung**

Innitten, inliegend, Indikativ, Instinkt, Intrige, irritieren, Ironie, Investition, irisch, irisieren, isolieren, Italien, Isegrim, Mietzins, Inbegriff, Bittschrift, imitieren, Infinitiv

1 Vgl. Fußnote S. 78.

Hieb- und stichfest / Frische Fische, gute Fische / Friede ernährt, Unfriede verzehrt / Man muß sich für nichts zu gering halten (LICHTENBERG) / Geseget, die auf Erden Frieden stiften (SHAKESPEARE) / Den Friedlichen gewährt man gern den Frieden (SCHILLER) / Hoher Sinn liegt oft im kind'schen Spiel (SCHILLER)

Wie viele Menschen gehen auf Erden, die nichts von sich wissen und denen es erst die anderen sagen müssen, was sie sind. (RAABE)

Wenn wir die Menschen nehmen, wie sie sind, so machen wir sie schlechter. Wenn wir sie behandeln, als wären sie, was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind. (GOETHE)

Klingt im Wind ein Wiegenlied,  
Sonne warm hermeder steht.  
(STORM)

Am ersten April  
Schickt man die Narren, wohin man will.

Aufschub  
Ist ein Tagedieb.

Sonde, senden, Gesinde, gesund / Wonne, Winde, Wunde, Wende / Tinte, Tonne, Tenne, Tunnel / Tun, Tee, Ton, Tief / Sieg, Sog, See, Suhl / Boot, Beet, Bude, Biest / Beben, Buhle, Biber, Bote

Mahl, Mühle, Miete, Möhre / köstlich, Kiste, Küste, Kasten / Wünsche, wischen, Wölfe, Waffen / Rind, Rand, Röckchen, Rücken / Stab, Stübchen, stieben, stöbern

Tee, du, da, Tier, Tür, Tor / müde, Made, Mieder, Mode / Sitte, Sünde, satt / Bode, Bude, baden / Robe, Rabe / loben, laben / köstlich, Kästen / Schütze, schießen / Kissen, küssen / Vase, Wiese / Floß, fließen, Flöße / Kloß, Klöße, Klops, Klöpse / knistern, Knaster, Kniff, Knöpfe

biege, bog, gebogen / fließe, floß, geflossen / ziehe, zog, gezogen / schließe, schloß, geschlossen / stiehe, stob, gestoben / lüge, log, gelogen / betrüge, betrog, betrogen / sauge, sog, gesogen / fahre, fuhr, gefahren / grabe, grub, gegraben / schaffe, schuf, geschaffen / wachse, wuchs, gewachsen / schlage, schlug, geschlagen / trage, trug, getragen / blase, blies, geblasen / halte, hielt, gehalten

und Sprechstil gleichzeitig und interdependent.

Der Satzplan des Aussagesatzes (typisch für Nachrichten!):

Anknüpfung an Bekanntes, 'Thema', im Vorfeld	flektiertes Verb als Mittelachse	Sinnkern, Neues, psych. Prädikat, 'Rhema', im Nachfeld
----------------------------------------------	----------------------------------	--------------------------------------------------------

- Jede Wortart und jeder Satzteil kann Sinnkern sein und steht dann im Nachfeld.
- Der Sinnkern trägt die stärkste Betonung.
- Nach dem Sinnkern fällt die Melodie als Zeichen, daß der Gedanke abgeschlossen ist.
- Nach fallender Melodie trennende Pausen die Sätze voneinander.
- Wenn Vor- und Nachfeld durch eingeschobene Nebensätze aufgliedert sind, drücken Stautausen diese Gliederung aus; jeder Teilgedanke erhält dann einen Betonungsgipfel.
- Bei allzustarker Aufgliederung von Vor- und/oder Nachfeld kommen weitere Gesetzmäßigkeiten des Zusammenhangs von Sprach- und Sprechstil ins Spiel:
- Die Aufgliederung führt vielfach zur Überdehnung der für das Deutsche typischen Klammerbildung (zwischen Artikel und Substantiv, zwischen Verb und trennbarer Vorsilbe).
- Starke Aufgliederung verlängert die Sätze. Sinnschritte in gesprochener Alltagssprache haben ca. 8 Worte und dauern ca. 6 Sekunden. Dies entspricht genau der Speicherkapazität des Kurzzeitgedächtnisses für Worte, aus denen Hörer einen Sinn integrieren (vgl. WINKLER, 1979).
- Folglich entstehen entweder Verstehensbrüche durch Vergesslichkeit oder es erhöht sich die Sprechgeschwindigkeit. Optimales Verhalten aber gelingt nur bei mittlerer Tempo (ca. 250 Silben pro Minute, Aufgliederung durch Satzteil (präpositionale Ausdrücke, Attribute) bedeutet Substantivstil, somit höhere Abstraktionsgrad; er erhöht die Silbenzahl pro Wort, was wiederum zu schnellerem Sprechen führt. Sie komprimiert viele Denkschritte, die eigentlich einer eigenen Sinnschritt benötigen, zu Teilgedanken eines komplexen Ganzen. Sie steigert somit die Betonungshäufigkeit, sie vermindert die Zahl der fallenden Melodieschlüsse, die immer Auslöse für die Integration von Sinneinheiten sind. Zusätzliche Binnengliederung zerhackt wiederum das Sinngefüge. Im Wechselverhältnis von Sprach- und Sprechstil entsteht für das Hörverstehen eine Abwärtsspirale.
- Die Analyse von Nachrichtenprache und -spreche ergibt folgende Befunde (Mittelwerte) (nach GEISSNER, 1975):

Norbert Gutenberg

FÜR'S SPRECHEN SCHREIBEN - FÜR'S HÖREN SPRECHEN

Anmerkungen zum Sprach- und Sprechstil von Nachrichten

Der Wandel in den Sendeformen der Medien hat sich beschleunigt und ausgeweitet. Er hat auch die klassischen Hörfunknachrichten erfaßt. Redakteur/inn/e/n am Mikrophon ersetzen Sprecher/innen. Von Berufssprecher/inn/e/n ist eventuell zu erwarten, daß sie auch kompliziert geschriebene Texte noch einigermaßen hörverständlich lesen. Dennoch gilt auch hier, spätestens seit den Untersuchungen von Straßner und Geißner, daß eine aufs Hören orientierte Schreibe zu anderen Texten führen muß als zu denen, die tagtäglich im Hörfunk verlesen werden. Vollends absurd aber ist es, wenn Redakteur/inn/e/n am Mikrophon sich in ihren eigenen Texten verheddern.

Der Ausweg daraus ist nicht das Infotainment-Konzept des (nur zum Teil privaten) Dudelfunks, dessen mit Musik unterlegte, launig gerufene Nachrichten sicherlich nicht mehr auf Information abzielen. Es gilt, die Seriosität der Nachrichtensendungen zu erhalten und ihren Informationsanspruch endlich einzulösen, indem

Nachrichten hörverständlich geschrieben und gesprochen werden. Dazu dürfen nicht Agentur- und Redaktionsgewohnheiten die Nachrichtensprache bestimmen, diese die Nachrichtensprecher formieren, diese die Nachrichten Hörer überfordern. Umgekehrt: die Hörmuster und Verstehensregeln sind das Kriterium für die Nachrichten spreche. Diese aber braucht eine aufs Sprechen hin gestaltete Nachrichtensprache. Sprachstil und Sprechstil aber bilden eine Einheit, die auf klaren Gesetzmäßigkeiten beruht.

Satzplan: Einheit von Sprach- und Sprechmustern (nach DRACH 1937 u. WINKLER 1962)

Was ich sagen will, bestimmt, welche Worte ich wähle, welchen Satzbau ich konstruiere, welche Betonung(en), Gliederung (Pausen), Melodieführung meine Aufmerksamkeit hat. All diese sprachlichen und sprecherischen Merkmale entstehen gleichzeitig und bedingen sich wechselseitig: die Aussage-Intention erzeugt Sprach-

Sprachstil		Sprechstil	
normal	Nachrichten	normal	
ca. 6 Wörter	<u>Satzlänge</u> 15,1 Wörter (gut geschriebene populär-wiss. Texte – für's stille! Lesen –: ca. 12 Wörter) <u>Wortlänge</u> 2,3 Silben	-295 Silben pro Minute - 20,08 Sek. pro Satz - 6-13 Betonungen pro Satz	- 250 Silben pro Minute - 6 Sekunden pro Satz - 1-2 Beton. pro Satz

Wird darüber hinaus die Grundregel für nicht affektiv aufgeladene Aussagesätze nicht eingehalten, so daß der vom Schreiber gemeinte Sinnkern ins Vorfeld rutscht, so liegen diese Stärktbetonungen regelmäßig falsch. Sprecher aber tendieren automatisch dazu, die Stärktbetonung ins Nachfeld zu setzen. Der Widerspruch zwischen Sprach- und Sprechstil blockiert den Sinn.

Satzplan und 'Normalwerte' gehören zu den Sprechdenk- und Hörverstehensmustern, über die normale Sprecher und Hörer des Deutschen verfügen. Es ist ein besonderes Training nötig, um die Hörverstehensfähigkeit über diese Grundnormen hinaus zu entwickeln.

Wer geschriebene Texte vorlesen will, muß zu einem gegebenen Wortlaut eine Schallform finden, die mit diesem Wortlaut in Akzenteinheit entstehen kann. Widersprechen Texte den 'Normal'-Grundregeln, so bedarf es ebenfalls besonderer Fertigkeiten:

- eine mögliche Sinnintention im Text schnell erkennen, auch

wenn der Text schwierig oder sogar 'falsch' geschrieben ist, dazu eine Schallform erzeugen, die der sinnwidrigen Sprachgestalt gegensteuert.

Nicht einmal Berufssprecher/innen/n gelingt dies immer. Von daher ist es nicht verwunderlich, daß

- Berufssprecher/innen bei Nachrichten einen 'professionellen Ton' durchhalten, aber den Sinn des Textes oft verfehlen,
  - Redakteur/inn/e/n häufig an ihren eigenen Texten scheitern, Hörer/innen so wenig von Nachrichten behalten, geschweige denn verstehen.
- Aus all dem ergeben sich folgende Standards:

**Sprachstil**

1. Sinnschritte schreiben: pro Informationseinheit ein Sinnschritt, Informationsblöcke sukzessive entwickeln, eher nebenordnend als Satzreihe, dabei Teilsätze mit Gelenkwörtern (Konjunktionen, Adverben) anbinden.
2. Satzplan einhalten. Hauptinformation, Sinnkern, ins Nach-

feld, sparsam sein mit Aufgliederungen von Vor- und Nachfeld durch Umstandsbestimmungen und Nebensätze (siehe 1.), dadurch Zahl der Worte pro Satz geringhalten und Überdehnung der Satzklammer vermeiden.

3. Standard 1. und Standard 2. ermöglichen:

- eher Verben als Substantive, eher Aktiv (hält Silbenzahl pro Wort gering) als Passiv (Passiv provoziert überdehnte Klammern),
- Wortanzahl pro Hauptsatz: maximal 10,
- Wortanzahl bei Satzgefügen und -reihen (verbundene Sinnschritte): ca. 6 pro Sinnschritt.

**Sprechstil**

1. ermöglicht Sinnschrittsprechen: Gliedern von Satzgefügen und -reihen durch lösende Pausen und fallende Melodie.
2. ermöglicht: sinnrichtige Betonung des Informationskerns; verhindert: Betonungshäufung.
3. verringert: Sprechgeschwindigkeit; erleichtert: sprecherische Gliederung (siehe 1.).

- All das ermöglicht dem Hörer:
- den berichteten Vorgang Schritt für Schritt nachzuvollziehen, die Kernaussagen zu erkennen und zu behalten,
  - den Gesamtzusammenhang der Meldung zu erfassen, auch Einzelheiten zu beachten.

**Negativbeispiele**

- A "Mit der Bekräftigung des Prinzips der Einheitseigenschaft,

Kritik an der Behinderung gewerkschaftlicher Arbeit durch Unternehmer, einer Rüge von CSU-Generalsekretär Stoiber wegen dessen Äußerung zu Verbindung von Nationalsozialismus und Sozialismus, aber auch mit der Feststellung von Mängeln in der Politik der sozial-liberalen Koalition hat der IG-Metallvorsitzende Lodere einen Kongreß von Vertrauensleuten eröffnet."

B "Vor der Umweltstrafkammer des Frankfurter Landgerichts müssen sich seit Montag zwei Geschäftsführer der Düsseldorf Firma Desowag wegen vorläufiger gefährlicher Körperverletzung und Freisetzung von Giften verantworten." *etw. davor*

Informationshäufung, Substantivstil statt Sinnschritte, vielsilbige Worte, zu viele Silben führt zu: überhöhtem Sprechtempo, mangelnder Gliederung, Betonungshäufung.

C "Weitere Mieterhöhungen hat Bundesbauministerin Schwätzer angekündigt." *etw. davor*

Sinnkern im Vorfeld (wenn 'Mieterhöhungen' als Hauptinformation gedacht ist) führt zu: Fehlbetonung.

D "Das Gesetz sei hervorragend, sagte Kohl in einem Interview der 'Neuen Osnabrücker Zeitung.'" *etw. davor*

Nachklapp. Wenn 'hervorragend'-Sinnkern sein soll, dann überdehnt das Nachgestellte den Teil des Nachfelds, der nach dem Sinnwort kommt, führt zu: Fehlbetonung.

E "Im Gegensatz zu den ursprünglichen britischen Vorschlägen nennt der Plan, unter Berücksichtigung der deutschen Wünsche nach nuklearem Schutz, Atomstreitkräfte regionaler Bündnisse ohne Vetorecht der Vereinigten Staaten und Großbritannien zuzulässig." (Beispiel aus GEISSNER 1975)

Informationshäufung statt Schrittmere, Überdehnung der Klammern, viele Silben pro Wort, viele Wörter, Sinnkern nicht erkennbar führt zu: hohem Sprechtempo, Gliederung kaum möglich, korrekte Stärkbtbetonung kaum möglich, Betonungshäufung.

#### Literatur

- DRACH, E. (1937): Grundgedanken der deutschen Satzlehre. 1. Auflage 1937 posthum, 4. unveränderte Auflage Frankfurt/M. 1940 (fotomechanischer Nachdruck der 3. Auflage). Faksimile Diesterweg, Frankfurt/M., 1963.
- GEISSNER, H. (1975): Das Verhältnis von Sprach- und Sprechstil bei Rundfunknachrichten. In: Straßner, E. (Hg.), 137-150.
- DERS. (1988): Mündlich : Schriftlich. Sprechwissenschaftliche Analysen 'freigesprochener' und 'vorgelesener' Berichte. Frankfurt/M.
- DERS. (1991): Vor Lautsprecher und Mattscheibe; medienkritische

Arbeiten 1965-1990. (Sprechen und Verstehen; 2) St. Ingbert.

GUTENBERG, N. (1988): Sprechdenken - Hörverstehen - Leselehre. In: Informationen Deutsch als Fremdsprache 15, 2, 3-24; und in: Eggers, D. (Hg.), Didaktik des Deutschen als Fremdsprache: Hörverstehen - Leseverstehen - Grammatik. Regensburg, 1989, 51-78.

DERS. (1989a): Der Ton macht die Musik. Sprechwissenschaftliche Anmerkungen zur Intonation. In: Informationen Deutsch als Fremdsprache 16, 1, 13-27.

DERS. (1989b): Sprechwissenschaftliche Aspekte des Schreibens - ein Überblick über Forschungsfragen. In: Antos, G., Königs, H. P. (Hg.), Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Tübingen, 100-125.

STRASSNER, E. (Hg.) (1975): Nachrichten. Entwicklungen - Analysen - Erfahrungen. München.

STRASSNER, E. (1982): Fernsehnachrichten. Eine Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse. Tübingen.

WINKLER, Chr. (1962): Lesen als Sprachunterricht. Ratingen

DERS. (1979): Untersuchungen zur Kadenzbildung in deutscher Rede. München.

## EIN KLEINER FÜHRER DURCH DEN NLP-BUCHMARKT

Henri Apell

Immer mehr SprecherzieherInnen interessieren sich für Methoden des Neurolinguistischen Programmierens (NLP). Doch der Dschungel durch das NLP ist sehr dicht bewachsen. Ferner lauern in diesem Dschungel sehr viele Gefahren: Eine Vielzahl von Institutionen und Institutionen lauern schon auf den ahnungslosen Erforscher, irreführende Abkürzungen schwirren wie Moskitos um ihn herum, der NLP-Buchmarkt wird immer undurchdringlicher. Wie kann nun unser Forscher durch dieses ungewohnte Terrain gelangen? Was benötigt er für den Anfang?

Er braucht einen kundigen Führer und eine scharfe Machete. Eine kleine Anleitung zum Kauf einer solchen Machete will dieser Artikel sein. Es geht mir vor allen Dingen um den NLP-Buchmarkt. Am Ende des Artikels werde ich einige Adressen nennen. Von dort können Interessierte weitere Informationen erhalten.

Der wichtigste Verlag für NLP ist der *Junfermann Verlag* in Paderborn. Hier erscheinen fast alle Bü-

cher der "Väter" des NLP, Jol Grinder und Richard Bandler. Auch alle anderen Bücher der wichtigsten Weiterentwickler des NLP aus den Vereinigten Staaten (Robert Dilts, Judith DeLozier, Todd Epstein, Michael Lebeau, David Gordon, Leslie Cameron-Bandler, Connirae & Steve Andreas a.) erscheinen hier. Ein Verlagverzeichnis anzufordern lohnt sich also auf jeden Fall. Dieser Verlag gibt auch die erste deutsche Zeitschrift für NLP heraus. Sie trägt den Titel: *Multimind - NLP aktuell* und erscheint alle zwei Monate und erscheint alle zwei Monate. Herausgegeben wird sie von Klaus Marwitz, Bernd Isert und Prof. D. Barbara Schott, drei festen Größen in der deutschen NLP-Szene. Ein Probeexemplar kann man bei Verlag anfordern.

Wie gesagt, erlebt der NLP-Buchmarkt zur Zeit einen wahren Boom, der sich eher noch verstärken wird. Es gibt kaum einen Bereich, der nicht mit den Methoden des NLP noch verbessert werden kann, sei dies nun das Erlernen von Fremdsprachen, das Trainieren bestimmter Sportarten oder d-

## STANDARDS FÜR HÖR-ORIENTIERTES SCHREIBEN UND SPRECHEN

### Sprachstil

1. Sinnschritte schreiben: pro Informationseinheit ein Sinnschritt, Informationsblöcke sukzessive entwickeln, eher nebenordnend als Satzreihe, dabei Teilsätze mit Gelenkwörtern (Konjunktionen, Adverbien) anbinden.
2. Satzplan einhalten: Hauptinformation, Sinnkern, ins Nachfeld, sparsam sein mit Aufgliederungen von Vor- und Nachfeld durch Umstandsbestimmungen und Nebensätze (siehe 1.), dadurch Zahl der Worte pro Satz geringhalten und Überdehnung der Satzklammer vermeiden.
3. Standard 1. und Standard 2. ermöglichen:
  - eher Verben als Substantive,
  - eher Aktiv (hält Silbenzahl pro Wort gering) als Passiv (Passiv provoziert überdehnte Klammern),
  - Wortanzahl pro Hauptsatz: maximal 10,
  - Wortanzahl bei Satzgefügen und -reihen (verbundene Sinnschritte): ca. 6 pro Sinnschritt.

### Sprechstil

1. ermöglicht Sinnschrittsprechen: Gliedern von Satzgefügen und -reihen durch lösende Pausen und fallende Melodie.
2. ermöglicht: sinnrichtige Betonung des Informationskerns;  
verhindert: Betonungshäufung.
3. verringert: Sprechgeschwindigkeit;  
erleichtert: sprecherische Gliederung (siehe 1.).

### All das ermöglicht dem Hörer:

- den berichteten Vorgang Schritt für Schritt nachzuvollziehen,
- die Kernaussage zu erkennen und zu behalten,
- den Gesamtzusammenhang der Meldung zu erfassen,
- auch Einzelheiten zu beachten.

laute verwandeln sich in die entsprechenden „Nasenlöselaute“, unmittelbar auf die nasale Verschlusslösung folgt nach [b], [p] silbisches [m] und nach [g], [k] silbisches [ŋ], z. B. *lieben*, *Lappen* wie [ˈli:bɪm], [ˈlapm]; *Hagen*, *Haken* wie [ˈho:gɪ], [ˈha:kɪ].

In der Endung -em darf der Ausfall des schwachtonigen e nur nach Reibe-  
lauten eintreten (*heißem*, *lesem*, *hübschem*, *reichem*, *flachem*, *reifem* wie [ˈhaesm], [ˈlaezm], [ˈhypfɪm], [ˈraepm], [ˈflaxm], [ˈraefɪm]).

In der Endung -el muß das schwachtonige e nach Monophthongen, Diphthongen, nach [l] und /r/ realisiert werden, z. B. *Knäuel*, *Varek*.

Nach Reibe- und nach Verschlusslauten sowie nach Nasalen darf das Endsilben-e ausgestoßen werden, so daß -el als silbisches [l] auftritt (*Meißel*, *Gemengsel*, *Büschel*, *Kachel* wie [ˈmaesl], [ʃeˈmɛnzl], [ˈbyʃl], [ˈkaxl]; *Übel*, *Erpel*, *Mündel*, *Mittel*, *Vogel*, *Winkel* wie [ˈy:b], [ˈɛp], [ˈmyndl], [ˈmtɪ], [ˈfo:gl], [ˈvʏŋk]; *Prümel*, *Tümmel*, *Angel* wie [ˈpʁi:m], [ˈtʊm], [ˈaŋ]).

## 5. Wortübungen

### 5.1. [e:] im Anlaut *Eva*

Emir, Emu, Emil | Ebene, ebuen, Ebenholz, Eberesche, Eber | Epik, episch, Epos | Efer, Ewer, ewig, Eva | Esau | Elend, Elen | edel, Edith, Eden, Eder | Ethik, Ethos | eher, Ehe, ehelich, ehern | Egel, Egon, Ekel | Erika, Erich, Eros, Erdbeben, Erdbeere ||

### 5.2. [e:] im Inlaut

Medium, Meltau, Meta, Meter, Metrik, Meerrettich, mehrere | beten, Beere, Beerlesen | fehlgehen, fehtreten, Fez, Fete | Weser, Wedel, Wehe, Wehen, wehren | Seemann, See-(bad u. a.), seelisch, sehenswert, Segel, Serie, Serum | jemand, Jemu, jeder, jedenfalls | Nebenbeschäftigung, nebenher, nebst, Negerklave, Nehrung | Lebens-(abend u. a.), Lebewesen, Lese, Lehne, Lehnen, Lehen, Lehre | Demut, dem, dehnen | Theke, These, Teelöffel, Teer-schwelerei | Zebra, Zephir, Zeder, zetern, Zehenspitze | Schema, Schemel, scheel, Schere | Hebamme, Hehlerei, Hederich, Hedwig, Herdbuch, Her-(kunft u. a.), Herold, Heros | Gehweg, Gegenwehr, gegen-(sätzlich u. a.), Gegend | Kehle, kegheln, Kehrbesen | Regel, Rebe, regnen, Reling ||

### 5.3. [e:] im Auslaut

Resümee, Renomme, Fee, Café, Weh, See, je, Schnee, Matinee, Lee, Klee, Gelee, Allee, Tee, steh!, Komitee, Zeh, he!, geh!, Reh, Spree ||

### 5.4. [ɛ] im Anlaut

Emma, Empfang, empfindlich, Empfinden, Emphase, empören | Ebbe, Äbtissin | Effekt, äffen, Affchen | Espe, Essen, Esse, eßbar, Essenz, Essig, Este, Estrade, Estrich, Ästhetik | endlich, engherzig, englisch, Engel, Enkel, Ernte, Enthusiasmus, entern, Enz, Enzyklopädie, ändern | Elfe, Elfenbein, Ellbogen, Ellipse, Eltern, älter, Elbe | etlich, etwa, etwas, Etsch, Etzel, ätzen | Äcker, Echse, exakt, Examen, Exempel, exerzieren, Exil, Existenz, Expansion, Experte, explodieren, Export, Expresß, extra, exzentrisch, Expiration, eckig ||

### 5.5. [ɛ] in der unbetonten Vorsilbe ent-

Entblättern, entdecken, enterben, Entgelt, entsetzlich, entfernen, Entfettung, entfremdet, entkernen, entkräftet, entmenscht, entnervt, enträtseln, entrechtet, Entsetzen, entschärfen, entsetzt, entsprechend, entsteht, entwässern, entwendet, Entzerrer ||

### 5.6. [ɛ] im Inlaut

Messer, Messias, Messing, mächtig, männlich, Mensa, Menschenwerk, Menthol, Mentor, Meldestelle, melken, Mettwurst, metzeln, Metzger, Mätzchen, Mekka, Meeklenburg | besser, Bestie, Beststeller, Bächlein, Bänkelsänger, belfern, bellen, Belgien, betteln, Beckmesser | Pessimist, Pestilenz, Penne, pellen | Feste, Festessen, Vesper, festländisch, fälten, Feldstecher, Felsenest, Vettel | Weste, wässern, Wendeltreppe, wälzen, welken, Wellblech, Wellenlänge, Wellenbrecher, weltfremd, Wettbewerb, Wett-(kämpfer u. a.), wächsern, weg-(fallen u. a.) | Semmering, September, Sessel, sechzehn, Sänfte, Sendestelle, senkrecht, Senkel, selber, selbständig, selbst-(herrlich u. a.), Sellerie, Selters, sättigen, Sekte, Serbe | Jenni, Jettehen | Nessel, Nesthäkchen, nassen, Nennwert, Näscheri, Neckar, Nektar, närrisch | läppern, lechzen, Lettner, Lexikon, Lärche, lärmern | dämpfen, denken, Delle, Delta, Delphin | Themse, täppisch, Tänzer, Technik | Zechpreller, Zensur, Zentral-(heizung u. a.), Zentrum, Zelter, anzetteln | scheppern, Scheffel, geschäftig, schächten, Schenkel, schellen, Schellfisch, Schelm, Schärfe, Schärpe | hemmen, Hemdsärmel, Heft, häßlich, Hesse, hecheln, hänseln, Henkel, Henkersknecht, Henne, Hälfte, Held, helfen, Hellebarde, Helmstedt, Häscher, herzbeklemmend, Hecke | Gemme, Genf, Gänsefett, gänzlich, gänglich, Gefßler, gelb, gelten, gellen | kämmen, kämpfen, Käppi, keß, Kette, Kette | Rechtshänder, rechts-(kräftig u. a.), Reek, Rente, Rest ||

### 5.7. [ɛ] vor /r/

Merkheft, merken, Märzfeld, Märker | Berg-(adler u. a.); bergan, Bernadotte, bersten, Berber, Bad Berka, Bern, Berserker, Berta | Persil, Person, Perserteppich, Perle, Pergament | fern-(lenken u. a.), Ferne, fertig, färben, Ferimate |

werben, werfen, Werner, Werk-(meister u. a.) | lärmern, lernen | derb, Dorwisch | Thermik, Termin, Thermo-(meter u. a.), Tertia, Terz, sterben, Stern | Scherflein, Scherge, scherzen | Herbert, Herberge, herzlich, härmen, Herbst, Hermelin, Herrscher, Herta, Hermes | Zervelatwurst, Zerrbild | Germanist, gern, Gerberei, Gerte, Gertraud, Gärtner | Kerker, Kern, Kerze, Kärrner | Ermitage, erben, Erb-(schaft u. a.), Erfurt, Erlangen, Äger, Ernst, Erker, Erle, Ermanarich, Ernani, Ernland, Ärmel, Erna, Ernte, Erz ||

See

5.8. [e:] vor vokalisiertem /r/187

Meer-(schaum u. a.), Mehrwert, Mehr-(kampf u. a.), Schmerbauch | Speer, Speerwerfen | Pferd | wer, Wermut, Werther, Wehr-(pflicht u. a.), Werfall, wertlos, Wert-(papier u. a.), schwer, schwerlich, Schwer-(kraft u. a.) | sehr | Lehrauftrag, Lehrbuch, Lehrling, Lehr-(plan u. a.) | der, derart, derselbe | Teer | Zehrgeld, Zehrpfeinig | Schermesser | Her-(gang u. a.), Herde, Heerbann | Kehraus, Kehrseite | Ger | er, erst, erstens, Erde, Erd-(achse u. a.), ehrlich, Ehrfurcht, Ehrgeiz, ehursam, ehrwürdig ||

5.9. [e:] und [ɛ] in Wortpaaren

Eta - Edda, fettig - Fetisch, Stege - stecke, Hebe - Heppe, beten - betten, Herde - Härte, Heer - Herr, scheele - Schelle, Reeder - Retter, Fehler - Heller, stehen - stellen, Werther - Wärter, Beet - Bett, eben - ebbem, den - denn, Kehle - Kelle, fehle - Felle, Sehne - Senne, zehren - zerren, Fehl - Fell, Heibel - Hebel, Haeckel - Hegel, rege - Recke, Vera - Werra, Ecker - Eger, Ellen - Ellen, Betel - Bettel, fehlen - fällen, Feld - fehlt, Fessel - Wesel, jener - Jänner, Leder - Letter, Lette - Lethe, Lende - lehnte, wenn - wen ||

5.10. [e:] und [ɛ] in einem Wort

Melkschemel, Meerenge, Meereswellen, Mehrkämpfer | Bettelleben, Bettenschwester, Bergpredigt, Bettfedern | Pendelverkehr | Federmesser, Fehlerquelle, Fencheltee, Feldscher, Feldweg, Fernbeben, Fernsehender, Fernsprechverkehr, festkleben, Festmeter, Festrede | Weserbergland, Wertschätzung | Seltenheitswert, Sessellehne, Seelenmesse, Sennesblättertée | Lehnessel, Lehrgeld, lehmig, Lebensende, Leberfleck, lebensfremd | Themawechsel, Stellvertreter, Steckenpferd | Hebewerk, Hellene, Hellscherei, Herbstnebel, herstellen | gegenwärtig, Geldeswert, Gehpelz, Gelehrtenwelt, Geldverlegenheit | entbehren, entleeren, entleeren, entweder, entgegen, entleihen, entstehen | erbeten, ergeben, erhebend, erlesen, erschweren, erstehen, erstrebenswert, erledigen, Erbpflege, Erdferne, Erdpech, Erdäpfel | Emblem, empfehlen, Eheberger, Ekzem, extrem, Erregung | voredeln, verehren, verewigen, verfehlen,

vergebens, vergehen, verkehrt, verheeren, verhehlen, verkehr, verlebt, verlegen, verlesen, vernemen, verpflegen, Verschen, verstehen, Vertreter, wegen | zergehen, zerlegen, zerreden, zerlesen ||

5.11. [ɛ:] im Anlaut

Äser, äsen, ähneln, ähmlich, Ähnlichkeit, Äderchen, Äther, ätsch, Äschylus, Äolsharfe, Äon, Ära, Ähre ||

5.12. [ɛ:] im Inlaut

Mäßigkeit, gemäß, gemächlich, Mäde, Märchen | bähen, Bär, Gebärde, gebären | spähen, spät, spärlich | Fähnlein, Gefäß, Fäbe, einfädeln, gefährden, Gefährte | bewähren, erwägen, Gewährsmann | säbeln, Sämereien, Gesäß, besät, Gesäge, Säkulum | jährlings, jäten, Jähzorn, einjährig | Nägel, nähen, näher, zunächst, Genäsel, Geschnäbel | lähmen, Pläne, Fläming, einschläfern, einschlägig, gläsern, erklären | dämlich, Dänin | Tafelung, Tätlichkeit, -tät (z. B. Nationalität), Tave | Zähneklappern, Zähre, zärtlich | Schäferin, beschämen, beschädigen, schäkern | häkeln, Häkchen, behäbig | Käfig, Käfer, Käse | Rätebund, Stadträtin, gefräßig, Prämie, erträglich, Gespräch ||

5.13. [ɛ:] im Auslaut

Mäh!, bäh!, jäh, prä ||

5.14. [ɛ:] und [ɛ:] in Wortpaaren

Stät - steht, Bären - Beeren, Dänen - denen, jäh - je, Beläge - Belege, Mähren - mehren, Mär - mehr, Gräte - Grete, prägen - Bregen, sägen - Segen, säen - sehen, schämen - Schemen, stählen - stehlen, wägen - wegen, fehlen - wählen, wähen - Venen, währen - wehren, Zähren - zehren, Säle - Seele, Schwäre - Schwere, zäh - Zeh, Ähre - Ehre, Räder - Reeder, Väter - Feder, Fährte - Pferde, lesen - läsen, lägen - legen, währt - Wert, Schäre - Schere, mäht - Met, nehmen - nähmen, Fäden - Fehden, gäben - geben, Gewehr - Gewähr, Städte - Stete, schäle - scheele, Rede - Räte ||

5.15. [ɛ:] und [ɛ:] in einem Wort

Sägemehl, Schädellehre, zählebig, ebenmäßig, Märchenfee, Märchensee, Krämerseele, trä-nenselig, Gesprächsgegner, Rednergebärde, erwähnenswert, Leberkäse, Nebelkrähe, nähertreten, Gärhefe, Mehlgelb, Gefäßlehre, Pferdemanne, regel-mäßig, Fehlbeträge, Fehlschläge, Refährte, Lehrmädchen, Seenähe, Seebäder, lebensfähig, Erdnähe, lebendgebärend, lebensgefährlich, Lebensgefährte, mehr-jährig, regelmäÙig, Seebär ||

27.04.2010

- um wichtige Info zu filtern → Telegramm Stil
- Wortblock: Es war einmal => Worte zusammenziehen
- wichtige Informationen so setzen → dass Nebeninfos einbestreut werden
- Ich erzähle es jemandem !!  
↳ Nebeninfos schwächer fassen

13.09.2010

=> etstens -> (langes e..

=> fantastisch -> sch

=> komplett -> p...b

=> gelernt -> r-Verbindung.

=> Tangofilm -> i... nicht ü

=> [rə]wärts -> Lippenrundung bei langen "o"

=> also

=> dran -> schnelle Zunge, präzise Zunge, nicht

Wenn der Benz bremsst bremsst's Benz Bremslicht.

=> dunkler Raum

=> große Räume / gaga dada

28.09.2010

f s ch sch

18.10.2010

d - t

... n ... hilft vor d.  
... l ...

ein Dreh  
Dräne

- f muss nicht so übermassig geübt werden, weil bereits vorhanden
- d immer wieder locken und nach vorne strecken
- die Kattel tritt die Treppe krumm

Diets trank drei Tassen Tee

Du Tu

Ein ~~drück~~ ist von drüben schwingt in  
Trüben

dr ... dr langsam & bewußt

Ho .. Ha ... He ... Hi ... Hen ... Hei ... Han

Ein Mops | kam in die Küche | und stahl dem Koch | ein Ei. //

Da nahm der Koch | den Löffel | und schlug den Mops | zu Brei. //

Da kamen viele Möpfe und gruben ihm ein Grab.

Und setzten drauf 'nen Grabstein, worauf geschrieben stand:

### Thema-Rhema

Es war einmal ein Müller,  
der war arm, aber er hatte eine schöne Tochter.

Thema:  
worum es geht

Rhema  
beschreibt Thema näher